

# **Regionalverband Mittelbünden**

## **Regionaler Richtplan 1992**

**Juni 1992**

**Beschluss der Delegiertenversammlung: 30. Juni 1992**

**Beschluss der Regierung: Nr. 557 vom 16. März 1993**

### **Inhalt**

- 5.301 Skigebiet Bergün/Bravuogn
- 5.302 Skigebiet Bivio
- 5.303 Skigebiet Savognin und Umgebung
- 5.304 Skigebiet Lenzerheide/Rothorn
- 5.305 Skigebiet Lenzerheide/Scalottas/Stätzerhorn/Pradaschier/  
Dreibündenstein/Chur
- 5.306 Konzept Beschneiungsanlagen
- 5.307 Regionales Golfplatzkonzept
- 5.401 Konzept zivile Schiessanlagen
- 5.501 Konzept öffentlicher Regionalverkehr
- 5.502 Regionale Prioritäten für den Ausbau des Strassennetzes
- 5.611 Konzept Deponien und Materialablagerungen Subregion Lenzerheide

## **Regionalverband Mittelbünden: Regionaler Richtplan 1992**

### **Liste der Abkürzungen der "Beteiligten Stellen" (siehe Ziffer 4. Objektblätter)**

#### **Kantonale Stellen**

ARP	Amt für Raumplanung
ALN	Amt für Landschaftspflege und Naturschutz
AWT	Amt für Wirtschaft und Tourismus
AfU	Amt für Umweltschutz
BVFD	Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement
FI	Forstinspektorat
FFW	Fachstelle Fuss- und Wanderwege
FMD	Finanz- und Militärdepartement
JFI	Jagd- und Fischereiinspektorat
LWA	Landwirtschaftsamt
MVA	Meliorations- und Vermessungsamt
TBA	Tiefbauamt

#### **Bundesstellen**

BRP	Bundesamt für Raumplanung
BAV	Bundesamt für Verkehr
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
ESOf	Eidg. Schiessoffizier Kreis 12

#### **Weitere Stellen**

AVM	Abfallverwertungsverband Mittelbünden
BAW	Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege
RhB	
PTT	
Bergbahnunternehmungen	
Golfclub Lenzerheide-Valbella und Golfclub Davos	
Jagdsektionen	
GEVAG	Gemeindeverband für Abfallentsorgung in Graubünden

**Objektblatt-Nr.: 5.301**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben: 5.301**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bergün/Bravuogn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.301

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiet**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.301**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

#### **1.1.1 Skigebiet**

##### **a. Gebiet Tect**

Dorfnahes und für Skischule, Kinder und Anfänger sehr bedeutendes Skigebiet; in schneearmen Wintern flächenhafte Beschneigung der Pisten bei einem der beiden Skilifte nötig.

##### **b. Skigebiet Darlux**

<b>Fläche</b>	<b>ca. ha</b>	<b>Fassungsvermögen Skigebiet</b>	
		<b>bei 4 SF/ha</b>	<b>bei 7 SF/ha</b>
erschlossen	170	680	1190
Erweiterung 1. Priorität	166	664	1162
Total	336	1344	2352

**Objektblatt-Nr.: 5.301**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben: 5.301**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bergün/Bravuogn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.301

2

Anzahl Skifahrer (SF)	1987		in 15 Jahren (Z1)	
	NT	ST	NT	ST
Skifahrer	500	700	550	800

NT = Normaltag ST = Spitzentag

#### 1.1.2 Stand der Planung

Skiabfahrtszonen rechtskräftig ausgeschieden; Gefahrenzonen teilweise ausgeschieden;

#### 1.2 Probleme

Teilflächen innerhalb der rechtskräftig ausgeschiedenen Skiabfahrtszonen (Hänge gegen das Val Tisch) lawinengefährdet;

Schneesicherheit beim Skilift Darlux nicht optimal; Skilift Piz Darlux sehr schneesicher;

Erweiterungsgebiet liegt im KLN-Gebiet Nr. 3.64 und im BLN-Gebiet 1905;

#### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4;

Ausbaukonzept:

- Ersatz Skilift Darlux durch Luftseilbahn, um die schneesicheren Gebiete beim Piz Darlux auch bei wenig Schnee in den tieferen Lagen zu erreichen;
- Langfristig Erweiterung im Gebiet Murtel dla Muotta mit Verstärkung der Zubringeranlage; einzige Erweiterungsmöglichkeit im Skigebiet Bergün

#### 1.4 Grundlagen

- Nutzungsplanung der Gemeinde;
- Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;
- Regionales Entwicklungskonzept, 1978;



**Objektblatt-Nr.: 5.301**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben: 5.301**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bergün/Bravuogn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.301

3

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Skigebiete;  
das Erweiterungsgebiet liegt in einem naturnahen und unberührten Gebiet von nationaler Bedeutung (KLN); die Erschliessung aus dem bestehenden, erschlossenen Skigebiet ist aufgrund der Lawinengefährdung (Ostseite Piz Darlux) voraussichtlich nur mit einer Sesselbahn möglich; der neu zu erschliessende Talkessel ist relativ schwach geneigt (Eignung eher für schwächere und mittlere Skifahrer; die Zubringeranlage müsste verstärkt werden; aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist ein weiterer Ausbau erwünscht.

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Die Erweiterung im Gebiet Murtel dla Muotta ist gemäss Ausbauvariante V1 des touristischen Inventars nicht enthalten. Weil es sich um die einzige Erweiterungsmöglichkeit handelt, soll diese Option mittelfristig offengehalten werden.  
Kant. Verwaltung: Es sind schwerwiegende Nutzungskonflikte zu erwarten; nur als "Vororientierung" einstufen.

## **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Bergün/Bravuogn

Regionen: Mittelbünden

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Sportbahnen Bergün

Objektblatt-Nr.: 5.301

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

Richtplanvorhaben: 5.301

Weitere Bestandteile:

Seite:

Skigebiet Bergün/Bravuogn

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.301

4

## 5. RICHTPLANREGELUNGEN

### 5.1 Stand der Koordination

#### Vororientierung:

Erweiterung Skigebiet Bergün/Darlux im Gebiet Murtel dla Muotta

### 5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen

- a. Sportbahnen überprüfen zusammen mit der Gemeinde das Ausbaukonzept; die Gemeinde klärt die Gefahrensituation ab;
- b. Sportbahnen führen für das Erweiterungsgebiet UVP durch;
- c. Regionaler Richtplan ändern;
- d. Gemeinde ändert Nutzungsplan;

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schmitten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:

6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:

Dr. Maissen

Der Kanzleidirektor:

Dr. Riesen



**Objektblatt-Nr.: 5.302**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bivio**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.302

1

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiet**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.302**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

#### **1.1.1 Skigebiet**

Fläche	ca. ha	Fassungsvermögen Skigebiet		
		bei 4 SF/ha	bei 7 SF/ha	
erschlossen	575	2300	4025	
Erweiterung 1. Priorität	175	700	1125	
Erweiterung 2. Priorität	220	880	1540	
Erweiterung 3. Priorität	410	1640	2870	
Total	1380	5520	9560	
Anzahl Skifahrer	1987		in 15 Jahren (Z1)	
	NT	ST	NT	ST
Skifahrer	500	1000	600	1200
NT = Normaltag ST = Spitzentag				

**Objektblatt-Nr.: 5.302**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bivio**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.302

2

---

### 1.1.2 Stand der Planung

Skiabfahrtszone für die erschlossenen Skigebiete und Gefahrenzonen für das ganze Gemeindegebiet rechtskräftig ausgeschieden;

### 1.2 Probleme

Pisten im erschlossenen Gebiet unterhalb 2000 m ü.M nicht immer schneesicher; flächenhafte oder punktuelle Beschneigung muss geprüft werden, insbesondere um minimal eine Talabfahrt ins Dorf und eine Piste für die Skischule sicherzustellen; Erweiterungsgebiete sehr gross, weil für die künftige Entwicklung verschiedene Optionen offengehalten werden sollen;

### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4;

Ausbaukonzept der Unternehmung nicht bekannt; Verdichtungsmöglichkeiten im erschlossenen Gebiet; Erweiterung im Gebiet Leg Columban hat 1. Priorität und grenzt an das erschlossene Gebiet an;

### 1.4 Grundlagen

- a. Nutzungsplanung der Gemeinde;
- b. Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;
- c. Regionales Entwicklungskonzept, 1978;

## 2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Skigebiete;

Erweiterung im Gebiet Leg Columban liegt wohl in einem eher unberührten Gebiet, die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Nutzung sind aber im Vergleich mit den beiden andern Erweiterungsgebieten wesentlich geringer; eine Erschliessung der Gebiete Roccabella und Alp Tgavretga stellt grosse Konflikte (Moorlandschaften von nationaler Bedeutung), wobei Roccabella gegenüber der Alp Tgavretga bevorzugt wird; die Erschliessung des Gebietes Roccabella oder Alp Tgavretga erfordert auch den Ausbau der Infrastruktur und des Bettenangebotes; aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist ein weiterer Ausbau in Bivio erwünscht;

---

**Objektblatt-Nr.:** 5.302

**Sachbereich:** Fremdenverkehr/Erholung

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Bivio**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.302

3

---

### **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Kant. Verwaltung: Erweiterung Richtung Leg Columban nur unter der Voraussetzung eines in der Nutzungsplanung verankerten Umgebungsschutzes für den See möglich. Erweiterung in Richtung Roccabella und Alp Tgavretga stellen bedeutende Konflikte mit grossräumigen Schutzgebieten; streichen oder nur im Bericht erwähnen.

### **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Bivio

Regionen: Mittelbünden

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Skilifte Bivio AG

### **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

#### **5.1 Stand der Koordination**

##### **Festsetzung:**

Erweiterung im Gebiet Leg Columban

##### **Vororientierung:**

- ~~a. Erweiterung im Gebiet Roccabella (2. Priorität) oder~~ nicht genehmigt  
gemäss RB Nr. 557 vom 16.3.93  
b. im Gebiet Tgavretga – Septimer (3. Priorität) von der Genehmigung ausgenommen

#### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Skilifte AG erstellen zusammen mit der Gemeinde das Ausbaukonzept;

Objektblatt-Nr.: 5.302

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Skigebiet Bivio

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.302

4

- b. Skilifte AG führen, sobald ein konkretes Projekt vorliegt, im Erweiterungsgebiet Leg Columban UVP durch; Gemeinde ändert Nutzungsplan;
- c. Gemeinde fällt aufgrund des Ausbaukonzeptes einen Zwischenentscheid, ob Roccabella oder Alp Tgavretga - Septimergebiet erschlossen werden soll; evtl. grobe Vergleichsstudie über die beiden Gebiete, um die Raumverträglichkeit feststellen zu können;
- d. Regionalen Richtplan ändern (Prioritäten für Ausbau und Festsetzung);
- e. Skilifte AG führen für die nächste Ausbaustufe UVP durch;
- f. Gemeinde ändert Nutzungsplan;
- g. Die Gemeinde legt für den See im Gebiet Leg Columban im Rahmen ihrer Ortsplanung einen Umgebungsschutz fest (gem. Ziffer 2 RB Nr. 557 vom 16.3.93).

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schritten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:

### 6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Maissen

Dr. Riesen





**Objektblatt-Nr.: 5.303**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Savognin und Umgebung**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.303

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiet**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.303**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

#### **1.1.1 Skigebiet**

<b>Fläche</b>	<b>ca. ha</b>	<b>Fassungsvermögen Skigebiet</b>	
		<b>bei 4 SF/ha</b>	<b>bei 7 SF/ha</b>
erschlossen	1378	5512	9646
Erweiterung 1. Priorität	300	1200	2700
Erweiterung 2. Priorität	650	2600	4550
Erweiterung 3. Priorität	1100	4400	7700
Total	3428	13'712	24'596
<b>Anzahl Skifahrer</b>	<b>1987</b>		<b>in 15 Jahren (Z1)</b>
	<b>NT</b>	<b>ST</b>	<b>NT ST</b>
Skifahrer	3500	6000	4100 7000

NT = Normaltag ST = Spitzentag



**Objektblatt-Nr.:** 5.303

**Sachbereich:** Fremdenverkehr/Erholung

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Savognin und Umgebung**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.303

2

---

### 1.1.2 Stand der Planung

Savognin: Skiabfahrtszonen für das erschlossene Gebiet (incl. Sarons/La Nars) und Gefahrenzonen rechtskräftig ausgeschieden;

Riom-Parsonz: Nutzungsplanung revidiert und beschlossen; Skiabfahrtszonen und Erschliessungsetappen wurden festgelegt; Gefahrenzonen für das ganze Gemeindegebiet ausgeschieden;

Salouf: Skigebiet im Zonenplan nicht ausgeschieden; im Nutzungsrichtplan zwei Talabfahrten bezeichnet; Gefahrenzonen rechtskräftig ausgeschieden;

Mon: Skigebiete im Alpgebiet nicht ausgeschieden; Talabfahrtspisten ausgeschieden;

Stierva: Skigebiete im Alpgebiet nicht ausgeschieden;

### 1.2 Probleme

Erweiterungsgebiete sehr gross und übersteigen den ausgewiesenen Bedarf bei weitem; grossräumig erschlossenes Gebiet (Verdichtungspotential gross); relativ niederschlagsarmes Gebiet; Schneesicherheit nur in den oberen Lagen gegeben;

### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4;

Ausbaukonzept in Arbeit;

Erweiterung im Gebiet Padasch aufgrund der bereits früher erteilten Bewilligungen für Skilifte hat erste Priorität; weitere Ausbauetappen aufgrund des Ausbaukonzeptes festlegen;

Erstellung eines Skiliftes für die Skischule im Gebiet Sarons/La Nars mit flächenhafter Beschneigung in Dorfnähe (im heute bereits erschlossenen Gebiet);

### 1.4 Grundlagen

a. Nutzungsplanungen der Gemeinden;

b. Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;

c. Regionales Entwicklungskonzept, 1978;

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Skigebiete;

die Erweiterung in den Gebieten Val Schmorras (unberührtes Tal, Skitourengebiet) und Alp da Stierva (Moorlandschaft, Skitourengebiet) würde zu grossen Konflikten führen;

aus regionaler Sicht wird die Erschliessung der Alp Foppa bevorzugt; dies soll so erfolgen, dass Talabfahrten zu den Dörfern Mon, Stierva und Tiefencastel möglich sind;

die Erschliessung der Alp da Stierva bedingt den Aufbau einer gänzlich neuen Infrastruktur (Bettenangebot, Stassenausbau etc.); die Erschliessung des Val Schmorras erfordert den Ausbau der Zubringeranlagen ins Val Nandro; dies würde vermutlich auch bei der Erschliessung der Alp Foppa zutreffen;

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Die Erweiterungen im Gebiet Alp da Stierva und Alp Foppa sind gemäss Ausbauvariante V1 des touristischen Inventars nicht enthalten; die Gemeinden Salouf, Mon und Stierva verlangen, dass diese Optionen langfristig berücksichtigt werden;

Riom - Parsonz und Nandro - Bergbahnen AG: Skigebiet im Raum Sur Carungas an den Plan der Gemeinde Riom - Parsonz anpassen.

Savognin: als Zubringermöglichkeit für die Erschliessung der schneesicheren Gebiete (u.a. am Piz Mez, Sur Carungas) auch die Strasse nach Radons im regionalen Richtplan vorsehen.

Kantonale Verwaltung: Erweiterung Alp Foppa steht in Konflikt mit Schutzzonen Piz Tossa/Ziteil/Alp Foppa. Evtl. ist eine Erweiterung ins Gebiet oberhalb der Alp Foppa möglich, wenn das Gebiet Sur Trutg - Ziteil nicht tangiert wird. Erweiterung in Richtung Alp da Stierva und in Richtung Gebiet Schmorras - Saletsch ist aufgrund der zu erwartenden Nutzungskonflikte zu streichen oder lediglich als sehr langfristige Erweiterungsabsicht im Bericht aufzuführen (siehe auch RB Nr. 2844 vom 14. Nov. 1988 zur Ortsplanungsgenehmigung Stierva).

## **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Mon, Riom-Parsonz, Salouf, Savognin, Stierva, Tiefencastel

Regionen: Mittelbünden

**Objektblatt-Nr.: 5.303**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Savognin und Umgebung**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.303

**4**

---

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Nandro Bergbahnen AG

## **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

### **5.1 Stand der Koordination**

#### **Festsetzung:**

Erweiterung im Gebiet Padasch (Val Nandro)

#### **Zwischenergebnis:**

gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
v. der Genehmigung ausgenommen

~~Erweiterung im Gebiet Alp Foppa; Erschliessung derart vornehmen, dass Abfahrten über Ziteil ins Gebiet der Alp da Stierva nach Mon, Stierva und Tiefencastel möglich sind;~~

#### **Vororientierung:**

gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
v. der Genehmigung ausgenommen

~~Erweiterung Gebiet Val Schmorras oder Alp da Stierva~~

### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Überprüfung der Ausbauetappen aufgrund des Ausbaukonzeptes; Eignung der Gebiete Val Schmorras und Alp Foppa genau abklären und einander gegenüberstellen; evtl. Ausbauprioritäten überprüfen und Richtplan ändern;
- b. Bau der Erschliessungsanlage im schneesicheren Gebiet Padasch, für das bereits eine Konzession vorliegt, bevor weitere Flächen beschneit werden;
- c. Nandro Bergbahnen führen UVP für die nächste Ausbauetappe durch;
- d. Gemeinden ändern Nutzungspläne;

Objektblatt-Nr.: 5.303

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Skigebiet Savognin und Um-  
gebung

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.303

5

---

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schmitten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

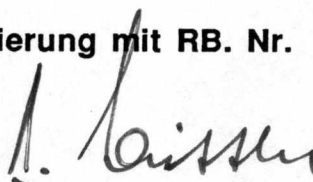


Der Sekretär:



### 6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:



Dr. Maissen

Der Kanzleidirektor:



Dr. Riesen



**Objektblatt-Nr.: 5.304**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Rothorn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiet**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.304**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

#### **1.1.1 Skigebiet**

Fläche	ca. ha	Fassungsvermögen Skigebiet		
		bei 4 SF/ha	bei 7 SF/ha	
erschlossen	585	2340	4100	
Erweiterung 1. Priorität	60	240	420	
Erweiterung 2. Priorität	230	920	1600	
Total	875	3500	6120	
Anzahl Skifahrer (SF)	1987		in 15 Jahren (Z1)	
	NT	ST	NT	ST
Skifahrer	4300	5200	4700	5600
NT = Normaltag ST = Spitzentag				

**Objektblatt-Nr.:** 5.304

**Sachbereich:** Fremdenverkehr/Erholung

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Rothorn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304

---

### 1.1.2 Stand der Planung

die Verbindung mit Tschierschen über das Farurtal ist im regionalen Richtplan Schanfigg als Vororientierung eingestuft; auf die Verbindung mit Arosa über das innere Urdental wurde im regionalen Richtplan Schanfigg verzichtet;

Vaz/Obervaz: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Skigebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Parpan: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Skigebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Tschierschen: im hinteren Farurtal keine Skiabfahrtszone ausgeschieden;

Arosa: erschlossenes Skigebiet "Totalp" im übrigen Gemeindegebiet;

Lantsch/Lenz: Sanaspans im Gemeinderichtplan als Skigebiet bezeichnet;

Arosa, Vaz/Obervaz und Lantsch/Lenz Gefahrenzonen für das ganze Gemeindegebiet ausgeschieden;

Parpan und Tschierschen Gefahrenzonen bis zur Waldgrenze ausgeschieden;

### 1.2 Probleme

Rothorngebiet weitgehend ausgebaut; Verbindung mit Tschierschen über das Farurtal im Gebiet Urden Fürggli aus topografischen Gründen sehr kritisch und teilweise lawinengefährdet; Erweiterung im Sanaspans vom Rothorn möglich, aber keine Talabfahrt nach Lantsch/Lenz, weil lawinengefährdet;

### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4;

kein Ausbaukonzept vorhanden; Optimierung im erschlossenen Gebiet (1. Priorität) und Verbindung mit Tschierschen über das Farurtal (2. Priorität);

### 1.4 Grundlagen

a. Nutzungsplanungen der Gemeinden;

b. Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;

c. Regionales Entwicklungskonzept, 1978;



**Objektblatt-Nr.: 5.304**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Rothorn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304

3

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

siehe Erläuterungsbericht 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Erweiterungsgebiete";  
Verbindung mit Tschierschen ist aus regionalwirtschaftlicher Sicht wünschbar; Zubringeranlagen müssen ausgebaut werden;

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Die Erweiterung im Gebiet Sanaspans ist gemäss Ausbauvariante V1 im touristischen Inventar nicht enthalten;

Lantsch/Lenz befürwortet die Erschliessung des Gebietes Sanaspans; Vaz/Ober-  
vaz lehnt eine Erweiterung nach Sanaspans ab; Gründe für die Ablehnung sind Er-  
haltung von bedeutenden Sommererholungs- und Skitourengebieten sowie die  
landschaftliche Beeinträchtigung;

Die Rothornbahnen und Scalottas AG beantragen, das innere Urdental als  
Festsetzung in 1. Priorität festzulegen (Schneesicherheit, auf beiden Seiten an er-  
schlossene Gebiete angrenzend); der Gemeindevorstand hat dagegen nichts  
einzuwenden.

Kantonale Verwaltung: einem Zusammenschluss der beiden Skigebiete Tschier-  
schen und Lenzerheide/Rothorn kann zugestimmt werden, falls die betroffenen Ge-  
meinden einverstanden sind; die Neuerschliessung von Sanaspans sollte fallenge-  
lassen werden oder lediglich im Bericht erwähnt werden (naturnahes, eigentümli-  
ches Tal; Abfahrt nach Lenzerheide gefährlich, negative Auswirkungen auf Wald  
und Wild).

## **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Lantsch/Lenz, Parpan, Tschierschen, Vaz/Ober-  
vaz

Regionen: Mittelbünden, Schanfigg

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Rothorn und Scalottas AG, Skilifte Tschierschen AG, Stätzerhorn Ski- und  
Sessellifte AG (Heimberglift)



## **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

### **5.1 Stand der Koordination**

#### **Vororientierung:**

- a. Zusammenschluss der Skigebiete Lenzerheide/Rothorn und Tschierschen im hinteren Farurtal (2. Priorität)
- b. ~~Erweiterung Skigebiet Lenzerheide/Rothorn im Gebiet der Alp Sanaspans (3. Priorität); keine Talabfahrten nach Lantsch/Lenz, weil Abfahrtspisten nach Lantsch/Lenz lawinengefährdet sind;~~ gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93 v. der Genehmigung ausgenommen

### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Rothorn und Scalottas AG erarbeiten ein Ausbaukonzept; Überprüfung der Prioritäten für die Erweiterung der Skigebiete und Zwischenentscheid; Anpassung Richtplan
- b. Abklärung der Gefahrensituation und Ausscheidung der Gefahrenzonen;
- c. Rothorn und Scalottas AG führen UVP durch;
- d. Regionalen Richtplan ändern;
- e. Gemeinden ändern Nutzungsplan;

**Objektblatt-Nr.: 5.304**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Rothorn**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304

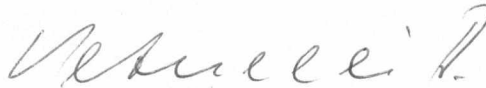
**5**

## **6. BESCHLÜSSE**

### **6.1 Beschluss des Regionalverbandes:**

Schritten , den 30. Juni 1992

**Der Präsident:**



**Der Sekretär:**



**6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993**

**Der Regierungspräsident:**



Dr. Maissen

**Der Kanzleidirektor:**



Dr. Riesen



**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danls/Stätzerhorn/  
Pradaschler/Dreibündenstein-  
Chur**

**Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305**

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiete**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.305/5.305**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

Zusammenschluss zu einem Skigebietssystem von Chur bis Lenzerheide über eine neue Verbindung Dreibündenstein - Galtialp - Windegga;

<b>Fläche</b>	<b>ca. ha</b>	<b>Fassungsvermögen Skigebiet</b>	
		<b>bei 4 SF/ha</b>	<b>bei 7 SF/ha</b>
erschlossen	1818	7300	12'700
Erweiterung 1. Priorität	100	400	700
Erweiterung 3. Priorität	60	240	420
Total	1978	7940	13'820
<b>Anzahl Skifahrer (SF)</b>	<b>1987</b>		<b>in 15 Jahren (Z1)</b>
	<b>NT</b>	<b>ST</b>	<b>NT ST</b>
Skifahrer	5950	11'100	7000 12'600

NT = Normaltag ST = Spitzentag

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danls/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

2

### 1.1.2 Stand der Planung

Vaz/Obervaz: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Churwalden: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Malix: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen und neu zu erschliessenden Gebiete im revidierten Nutzungsplan beschlossen, in der Genehmigung zurückgestellt;

Chur: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Skigebiete noch nicht im Nutzungsplan ausgeschieden (Entwurf);

Domat/Ems: Skiabfahrtszonen für das Erweiterungsgebiet und die Talabfahrt rechtskräftig ausgeschieden;

Scheid: Skiabfahrtszonen für Erweiterungsgebiete rechtskräftig ausgeschieden; Scheid lehnt Erweiterungen ab; Nutzungsplan anpassen und Hochplateau schützen;

Feldis/Veulden: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden; Erweiterungen und Verbindung mit Dreibündenstein im Nutzungsplan nicht enthalten;

Chur, Domat/Ems, Feldis/Veulden, Scheid, Malix und Vaz/Obervaz Gefahrenzonen für das ganze Gemeindegebiet rechtskräftig ausgeschieden;

Churwalden Gefahrenzonen bis zur Waldgrenze rechtskräftig ausgeschieden;

### 1.2 Probleme

Erweiterung vom Dreibündenstein in Richtung Emser Skihütte und Verbindung mit Feldis stellt verschiedene Konflikte, die im Rahmen einer UVP geprüft werden müssen;

### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4; das Skigebiet ist weitgehend erschlossen und ausgebaut; im wesentlichen geht es um die Optimierung der Transportsysteme in den erschlossenen Skigebieten; die Verbindung mit dem Skigebiet Chur - Dreibündenstein erschliesst einerseits ein sehr schönes und schneesicheres Gebiet und steigert andererseits die Attraktivität, weil Verbindungen von Chur bis zur Lenzerheide und zurück möglich werden; die Erweiterung in Richtung Emser Skihütte ist langfristig geplant und die Verbindung nach Feldis ein Wunsch der Gemeinde Veulden/Feldis sowie der Regionalplanung Heinzenberg-Domleschg;

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

**3**

---

## **1.4 Grundlagen**

- a. Nutzungsplanungen der Gemeinden;
- b. Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;
- c. Regionales Entwicklungskonzept, 1978;

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Skigebiete; die Auswirkungen der Erschliessung des Gebietes Dreibündenstein - Galtialp - Windegga werden im Rahmen der laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht; die Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte stellt in Bezug auf Vegetation und Fauna voraussichtlich grössere Konflikte; aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist die Verbindung mit Feldis erwünscht; die Verbindung Chur - Dreibündenstein - Lenzerheide vermindert den Verkehr auf der bereits stark belasteten Strasse Chur - Lenzerheide;

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Scheid lehnt eine Erschliessung der Alpgebiete ab. Die Alpkoorporation Schall, Almens, fordert den Einbezug der Alp Raschil (ca. 50 ha) in die Skigebietserweiterung; der Gemeindevorstand Vaz/Obervaz hat nichts dagegen einzuwenden, wenn die Standortgemeinde Almens die Aufnahme der Alp Raschil befürwortet; Kantonale Verwaltung: die Verbindung Brambrüesch - Pradaschier beeinträchtigt ein schönes Alpgebiet ("Buckellandschaft"); die Realisierung bedarf eines konkreten Konzeptes; Gefahrenzonen detailliert festlegen; Auswirkungen auf das Wild abklären. Bei der Verbindung nach Feldis stellt sich die Frage, ob trotz negativer Gemeindebeschlüsse festgehalten werden soll.

## **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Chur, Churwalden, Domat/Ems, Feldis/Veulden, Malix, Scheid, Vaz/Obervaz

Regionen: Mittelbünden, Heinzenberg-Domleschg, Bündner Rheintal

---

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

**4**

---

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Rothorn und Scalottas AG, Sportbahnen Danis AG, Stätzerhorn Ski- und Sessellifte AG, Bergbahnen Chur - Dreibündenstein AG, Sessel- & Skilifte Feldis AG

## **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

### **5.1 Stand der Koordination**

#### **Festsetzung:**

Zusammenschluss der Skigebiete Chur - Dreibündenstein und Churwalden - Pradaschier im Gebiet Dreibündenstein - Galtalp - Windegga

Genehmigung gemäss RB Nr. 557 vom 16.3.93 mit Vorbehalt, dass Realisierung der Zubringeranlage Chur-Brambrüesch gesichert.

#### **Vororientierung:**

Erweiterung des Skigebietes Chur - Dreibündenstein im Gebiet Dreibündenstein - Emser Skihütte und Zusammenschluss mit Feldis

### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Genehmigung der Nutzungsplanung Malix; Landschaftsschutz für das Hochplateau und die Weidebuckellandschaft (Gemeinde Scheid)
- b. Prüfung der Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte mit Verbindung nach Feldis, Voruntersuchung zur UVP durch Bergbahnen Chur - Dreibündenstein AG, Zwischenentscheid und Richtplananpassung
- c. Bergbahnen Chur - Dreibündenstein führen nach dem Zwischenentscheid eine UVP für die Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte mit Verbindung nach Feldis durch
- d. Änderung der Nutzungspläne



**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschler/Dreibündenstein-  
Chur**

**Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305**

**5**

---

## **6. BESCHLÜSSE**

### **6.1 Beschluss des Regionalverbandes:**

Schmitten , den 30. Juni 1992

**Der Präsident:**

*V. Klee*

**Der Sekretär:**

*Pule*

**6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993**

**Der Regierungspräsident:**

*J. Maissen*

Dr. Maissen

**Der Kanzleidirektor:**

*Dr. Riesen*

Dr. Riesen





**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danls/Stätzerhorn/  
Pradaschler/Dreibündenstein-  
Chur**

**Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305**

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Erweiterung Skigebiete**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.305/5.305**

Dringlichkeit: **mittel- bis langfristig**

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

Zusammenschluss zu einem Skigebietssystem von Chur bis Lenzerheide über eine neue Verbindung Dreibündenstein - Galtialp - Windegga;

<b>Fläche</b>	<b>ca. ha</b>	<b>Fassungsvermögen Skigebiet</b>	
		<b>bei 4 SF/ha</b>	<b>bei 7 SF/ha</b>
erschlossen	1818	7300	12'700
Erweiterung 1. Priorität	100	400	700
Erweiterung 3. Priorität	60	240	420
Total	1978	7940	13'820
<b>Anzahl Skifahrer (SF)</b>	<b>1987</b>		<b>in 15 Jahren (Z1)</b>
	<b>NT</b>	<b>ST</b>	<b>NT ST</b>
Skifahrer	5950	11'100	7000 12'600

NT = Normaltag ST = Spitzentag

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danls/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

2

### 1.1.2 Stand der Planung

Vaz/Obervaz: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Churwalden: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden;

Malix: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen und neu zu erschliessenden Gebiete im revidierten Nutzungsplan beschlossen, in der Genehmigung zurückgestellt;

Chur: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Skigebiete noch nicht im Nutzungsplan ausgeschieden (Entwurf);

Domat/Ems: Skiabfahrtszonen für das Erweiterungsgebiet und die Talabfahrt rechtskräftig ausgeschieden;

Scheid: Skiabfahrtszonen für Erweiterungsgebiete rechtskräftig ausgeschieden; Scheid lehnt Erweiterungen ab; Nutzungsplan anpassen und Hochplateau schützen;

Feldis/Veulden: Skiabfahrtszonen für die erschlossenen Gebiete rechtskräftig ausgeschieden; Erweiterungen und Verbindung mit Dreibündenstein im Nutzungsplan nicht enthalten;

Chur, Domat/Ems, Feldis/Veulden, Scheid, Malix und Vaz/Obervaz Gefahrenzonen für das ganze Gemeindegebiet rechtskräftig ausgeschieden;

Churwalden Gefahrenzonen bis zur Waldgrenze rechtskräftig ausgeschieden;

### 1.2 Probleme

Erweiterung vom Dreibündenstein in Richtung Emser Skihütte und Verbindung mit Feldis stellt verschiedene Konflikte, die im Rahmen einer UVP geprüft werden müssen;

### 1.3 Konzept

Regionales Konzept für die Erweiterung der Skigebiete siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.4; das Skigebiet ist weitgehend erschlossen und ausgebaut; im wesentlichen geht es um die Optimierung der Transportsysteme in den erschlossenen Skigebieten; die Verbindung mit dem Skigebiet Chur - Dreibündenstein erschliesst einerseits ein sehr schönes und schneesicheres Gebiet und steigert andererseits die Attraktivität, weil Verbindungen von Chur bis zur Lenzerheide und zurück möglich werden; die Erweiterung in Richtung Emser Skihütte ist langfristig geplant und die Verbindung nach Feldis ein Wunsch der Gemeinde Veulden/Feldis sowie der Regionalplanung Heinzenberg-Domleschg;

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

**3**

---

## **1.4 Grundlagen**

- a. Nutzungsplanungen der Gemeinden;
- b. Touristisches Inventar und Ausbauvorhaben (Bericht, Karten LK 1 : 25'000, Konfliktblätter), Amt für Raumplanung, 1987;
- c. Regionales Entwicklungskonzept, 1978;

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.1.3 Beilage 3.2 Konzept "Erweiterung der Skigebiete": Vergleich der verschiedenen Skigebiete; die Auswirkungen der Erschliessung des Gebietes Dreibündenstein - Galtialp - Windegga werden im Rahmen der laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung untersucht; die Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte stellt in Bezug auf Vegetation und Fauna voraussichtlich grössere Konflikte; aus regionalwirtschaftlicher Sicht ist die Verbindung mit Feldis erwünscht; die Verbindung Chur - Dreibündenstein - Lenzerheide vermindert den Verkehr auf der bereits stark belasteten Strasse Chur - Lenzerheide;

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Scheid lehnt eine Erschliessung der Alpgebiete ab.

Die Alpkooperation Schall, Almens, fordert den Einbezug der Alp Raschil (ca. 50 ha) in die Skigebietserweiterung; der Gemeindevorstand Vaz/Obervaz hat nichts dagegen einzuwenden, wenn die Standortgemeinde Almens die Aufnahme der Alp Raschil befürwortet;

Kantonale Verwaltung: die Verbindung Brambrüesch - Pradaschier beeinträchtigt ein schönes Alpgebiet ("Buckellandschaft"); die Realisierung bedarf eines konkreten Konzeptes; Gefahrenzonen detailliert festlegen; Auswirkungen auf das Wild abklären. Bei der Verbindung nach Feldis stellt sich die Frage, ob trotz negativer Gemeindebeschlüsse festgehalten werden soll.

## **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Chur, Churwalden, Domat/Ems, Feldis/Veulden, Malix, Scheid, Vaz/Obervaz

Regionen: Mittelbünden, Heinzenberg-Domleschg, Bündner Rheintal

---

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschier/Dreibündenstein-  
Chur**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305

**4**

---

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, FFW

Bund: BRP, BAV

Weitere: Rothorn und Scalottas AG, Sportbahnen Danis AG, Stätzerhorn Ski- und Sessellifte AG, Bergbahnen Chur - Dreibündenstein AG, Sessel- & Skilifte Feldis AG

## **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

### **5.1 Stand der Koordination**

#### **Festsetzung:**

Zusammenschluss der Skigebiete Chur - Dreibündenstein und Churwalden - Pradaschier im Gebiet Dreibündenstein - Galtalp - Windegga  
Genehmigung gemäss RB Nr. 557 vom 16.3.93 mit Vorbehalt, dass Realisierung der Zubringeranlage Chur-Brambrüesch gesichert.

#### **Vororientierung:**

Erweiterung des Skigebietes Chur - Dreibündenstein im Gebiet Dreibündenstein - Emser Skihütte und Zusammenschluss mit Feldis

### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Genehmigung der Nutzungsplanung Malix; Landschaftsschutz für das Hochplateau und die Weidebuckellandschaft (Gemeinde Scheid)
- b. Prüfung der Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte mit Verbindung nach Feldis, Voruntersuchung zur UVP durch Bergbahnen Chur - Dreibündenstein AG, Zwischenentscheid und Richtplananpassung
- c. Bergbahnen Chur - Dreibündenstein führen nach dem Zwischenentscheid eine UVP für die Erweiterung Dreibündenstein - Emser Skihütte mit Verbindung nach Feldis durch
- d. Änderung der Nutzungspläne

**Objektblatt-Nr.: 5.305**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Skigebiet Lenzerheide/  
Scalottas/Danis/Stätzerhorn/  
Pradaschler/Dreibündenstein-  
Chur**

**Erläuterungsbericht Ziffer 3.1  
Planbeilage Nr. 5.304/5.305**

**5**

---

## **6. BESCHLÜSSE**

### **6.1 Beschluss des Regionalverbandes:**

Schmitten , den 30. Juni 1992

**Der Präsident:**

*V. Klee*

**Der Sekretär:**

*Pule*

**6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993**

**Der Regierungspräsident:**

*J. Maissen*

Dr. Maissen

**Der Kanzleidirektor:**

*Dr. Riesen*

Dr. Riesen





Objektblatt-Nr.: 5.306

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

**Konzept Beschneiungsanlagen**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.2  
Planbeilagen Nr. 5.301- 5.305

1

---

## 1. VORHABEN

### 1.0 Allgemeines

Projekt: **Konzept Beschneiungsanlagen**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.301 - 5.305 und Beilage 3.3 - 3.6** (Erläuterungsbericht)

Dringlichkeit: **kurzfristig - langfristig**

Finanzbedarf: **mittel**

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### 1.1 Ausgangslage

Fest installierte Beschneiungsanlagen gibt es in der Region Mittelbünden nur im Skigebiet von **Savognin und Umgebung**. In Savognin wird seit der Wintersaison 1978/79 beschneit. Die Anlage von Savognin wurden in Etappen ausgebaut. Sie ist die grösste Anlage der Schweiz. Heute wird die Hauptabfahrtspiste aus dem Raum oberhalb Tignas bis Savognin auf einer Länge von ca. 4 km und einer Breite von 80 - 100 m (Fläche 30 ha) beschneit. Es besteht die Absicht (keine Projekte), weitere Flächen in Zukunft zu beschneien (siehe Richtplankarte Skigebiet Savognin und Umgebung und Beilage 3.3 ).

Für die **Subregion Lenzerheide** haben die drei territorial betroffenen Gemeinden Churwalden, Parpan und Vaz/Obervaz zusammen mit den Unternehmungen ein **regionales Konzept für Beschneiungsanlagen** erstellt (Bericht vom 15. Febr. 1991). Dieses Konzept (siehe Richtplankarte Skigebiete Lenzerheide und Beilage 3.4) beruht auf umfangreichen Beschneiungsversuchen und Abklärungen über die Wasser- und Energieversorgung der Regionalen Bergbahnen und Skilifte sowie einer Machbarkeitsstudie der Sportbahnen Danis AG. Das Konzept der Subregion Lenzerheide wurde durch die begleitende Kommission am 11. Febr. 1991 verabschiedet und am 27. Febr. 1991 dem Regionalverband Mittelbünden mit der Bitte um Aufnahme im regionalen Richtplan zugestellt. Die Gemeindevorstände von Vaz/Obervaz, Churwalden und Parpan hatten dem regionalen Konzept ebenfalls zugestimmt. Für die Beschneiungsanlagen in der Subregion Lenzerheide liegt eine

**Voruntersuchung** zum Umweltverträglichkeitsbericht seit 25. Febr. 1992 vor. Die Prüfung der Voruntersuchung durch die kantonalen Stellen ist im Gange.

In den schneearmen Wintern der vergangenen Jahre wurden punktuell an verschiedenen Orten mobile Beschneiungsanlagen eingesetzt, so u.a. auch in Bergün. Es konnten dadurch wichtige Erfahrungen mit Beschneiungsanlagen gesammelt werden, die die Entscheide über die zu realisierenden Systeme erleichtern werden.

Die Beilagen 3.3 und 3.4 im Erläuterungsbericht vermitteln eine Übersicht über die bestehenden und vorgesehenen Pistenbeschneigungen.

In den **Nutzungsplanungen** der betroffenen Gemeinden wurden noch keine rechtsräftigen Beschneigungszonen ausgeschieden. In der Gemeinde Riom-Parsonz sind entsprechende Zonen im revidierten und beschlossenen Nutzungsplan, der noch nicht genehmigt ist, enthalten.

## 1.2 Bedarf

Die Region Mittelbünden ist in starkem Mass vom Tourismus abhängig. Eine zentrale Bedeutung hat der Skitourismus. Dieser erlitt jedoch in den vergangenen schneearmen Wintern starke Einbussen. Gleichzeitig sind an verschiedenen Orten im In- und Ausland Beschneiungsanlagen realisiert worden, die die Konkurrenzsituation verstärken und als Folge davon die Attraktivität eines Skigebietes ohne Beschneiungsanlagen vermindern. Mit dem Einsatz von Beschneiungsanlagen kann keine Wintersaison gesichert werden. Hingegen ist es möglich, ein minimales Angebot an Pisten für das Skifahren zur Verfügung zu stellen. Dafür ist der Bedarf aufgrund der grossen volkswirtschaftlichen und einkommensmässigen Bedeutung des Tourismus sowie im Interesse einer minimalen Nutzung vorhandener Infrastrukturen ausgewiesen.

## 1.3 Konzept

Das Konzept für Beschneiungsanlagen strebt folgende Ziele an:

- a. ein regional abgestimmtes minimales Angebot von beschneiten Pisten für:
  - Skischulen in Siedlungsnähe
  - mindestens eine Talabfahrt pro grössere Skiregion\* während der Wintersaison



Objektblatt-Nr.: 5.306

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

**Konzept Beschneiungsanlagen**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.2  
Planbeilagen Nr. 5.301- 5.305

3

---

- die Sicherstellung eines angemessenen Pistenangebotes pro grössere Skiregion\* auf Wintersaisonbeginn (Beschäftigungspisten)
- b. Aufbau eines Anschlusses ins höher gelegene Skigebiet und Verbindung von Transportanlagen oder Stationen.

\* Skiregionen sind: Savognin und Umgebung, Scalottas-Danis-Stätzerhorn- Pradaschier-Brambrüesch und Rothorn - Heimberg/Parpan

### Räumliches Konzept

Die grössere, flächenhafte Pistenbeschneigung konzentriert sich auf die beiden Skiregionen **Savognin und Umgebung** und **Lenzerheide**. Im **Raum Lenzerheide** werden aufgrund des ausgedehnten Siedlungsgebietes und der Verteilung der Transportanlagen auf zwei Talflanken **drei Schwerpunkte** gebildet:

- **Scharmoin/Rothorn**
- **Alp Stätz**
- **Danis/Pedra Grossa**

Nebst diesen Gebieten ist noch eine Beschneigung in kleinerem Umfang für Übungslifte vorgesehen.

### Funktion der Pisten

Die zu beschneidenden Pisten werden nach folgenden **Funktionen** unterschieden:

- **Übungspisten** bei Anlagen, die für die Skischulen wichtig sind. Durchschnittliche Breite stark variabel (ca. 30 - 100 m) und Schneehöhe ca. 20 - 25 cm.
- **Talabfahrtspisten** für die Rückkehr der Skifahrer in die Siedlungsgebiete.
- **Beschäftigungspisten**, die ein minimales Angebot an Pisten zu Saisonbeginn gewährleisten. Durchschnittliche Breite ca. 40 - 60 m und Schneehöhe ca. 20 - 30 cm.
- **Verbindungspisten**, die den Anschluss an höher gelegene Skigebiete oder die Verbindung zwischen einzelnen Anlagen sicherstellen. Durchschnittliche Breite ca. 10 - 20 m und Schneehöhe ca. 15 cm.

#### a. Übungspisten für Skischulen

In schneearmen Wintern gehört ein minimales Angebot an beschneiten Flächen für den Betrieb der Skischulen zur Grundausstattung eines Tourismusortes. Diese Pisten sind lokal von grosser Bedeutung. Sie liegen dezentral und in Siedlungsnähe und sollen von den Unterkünften möglichst zu Fuss erreichbar sein. Die zur Beschneigung vorgesehenen Flächen streuen zwischen 1 - 3 ha pro Übungsgebiet. Die beschneiten Pisten sind unter Ziffer 5.1 mit Flächenangaben aufgeführt. In den Beilagen 3.3 und 3.4 des Erläuterungsberichtes sind die beschneiten Pisten im Detail ausgewiesen.

#### b. Pistenbeschneigung für Talabfahrten

Talabfahrtspisten werden in **Savognin** (bestehende Beschneigungszone) und auf der **Lenzerheide/Pedra Grossa** beschneit.

#### c. Pistenbeschneigung für Beschäftigungspisten zur Sicherstellung eines minimalen Angebotes für Beschäftigungsanlagen

**Savognin:** Pisten Tigignas - Monas\* und Fugna - Colms\*

\* sind auch Talabfahrtspisten

**Lenzerheide:** Rothorn (Skilift Grappa Grossa/Skilift Weisshorn I)  
Stätzerhorn (Tällilift)

#### d. Pistenbeschneigung für Verbindungspisten

**Lenzerheide/ Rothorn:** Zu-und Abfahrt SL Grappa Grossa/Weisshorn I

**Lenzerheide/Alp Stäz:** Verbindung der Anlagen, Talabfahrt Proschieri

### 1.4 Grundlagen

- a. Regionales Konzept für Beschneiungsanlagen, Gemeinden Vaz/Obervaz, Parpan, Churwalden; Bericht vom 15. Febr. 1991.
- b. Voruntersuchung zum Umweltverträglichkeitsbericht Beschneiungsanlagen Skiregion Lenzerheide/Valbella/Parpan/Churwalden, Tuffli & Partner AG, 25. Februar 1992.

**Objektblatt-Nr.: 5.306**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept Beschneiungsanlagen**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.2  
Planbeilagen Nr. 5.301- 5.305

**5**

---

- c. Konzepte und Absichten für Schneeanlagen gemäss den Eingaben der Bergbahnunternehmungen und Gemeinden.

Weitere Unterlagen siehe Ziffer 3.2.8 des Erläuterungsberichtes.

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

Die Beschneigung von grösseren Flächen konzentriert sich räumlich auf die beiden grossen Skigebiete Savognin und Umgebung und Lenzerheide.

Der Raum Lenzerheide ist besiedlungsmässig sehr ausgedehnt und erstreckt sich von Churwalden (falls der regional angestrebte Zusammenschluss zwischen Brambrüesch und Pradaschier zu Stande kommt) von Chur bis Lenzerheide. Die beschneiten Pisten sind im Raum Lenzerheide auf drei Schwerpunkte verteilt. Sie sind mit den Sportbussen gut erreichbar. Die optimale räumliche Verteilung und die gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden keinen Mehrverkehr erzeugen.

Die Versorgung mit Wasser und Energie ist grundsätzlich möglich, wenn der Bezug nicht in die Spitzenzeit der Saison fällt, die Nachbeschneigung während der Spitzenzeit durch die Gemeinden restriktiv geregelt werden und der Wasserzufluss normal ist. Einzelne Anlagen der Energie- und Wasserversorgung müssen ausgebaut oder neu erstellt werden.

Die Auswirkungen auf die Umwelt werden bei Flächen von über 5 ha im Rahmen der UVP sowie im Rahmen der Nutzungsplanung und bei Flächen von 5 ha und kleiner im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens abgeklärt.

## **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Verschiedene Gemeinden und Bergbahnunternehmungen verlangen, dass die unter Ziffer 3.2.4 im Erläuterungsbericht aufgeführten Grundsätze gestrichen werden. Einzelne Pisten weisen Doppelfunktionen auf (sowohl Beschäftigungs- und Talabfahrtspiste).

Kantonale Verwaltung: die für die Beschneigung vorgesehenen Pisten sind im kantonalen Quervergleich zu gross (insbesondere Savognin über 15%; Pisten der 3. Priorität streichen); die Aufteilung in der Subregion Lenzerheide auf drei Schwerpunkte entspricht nicht der Wegleitung für Schneeanlagen; grober Wasserversorgungsnachweis noch nicht erbracht; Einstufung nur als "Zwischenergebnis" möglich, solange Wasserversorgungsnachweis nicht erbracht.

#### 4. BETEILIGTE STELLEN

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Bergün/Bravuogn, Bivio, Churwalden, Riom-Parsonz, Parpan, Savognin, Vaz/Obervaz, Lantsch/Lenz

Regionen: Mittelbünden

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI

Bund: BRP

Weitere: betroffene Bergbahnunternehmen

#### 5. RICHTPLANREGELUNGEN

##### 5.1 Stand der Koordination

##### Festsetzung:

##### a. Pistenbeschneigung für Skischulen, 1. Priorität

<b>Bergün:</b>	Skilift Tect (Nr. 1)		1 - 2 ha
<b>Bivio:</b>	Punktuelle Beschneigung bei beiden Zubringerskiliften, die auch als Übungslifte wichtig sind		
<b>Savognin:</b>	Gebiet La Nars (Nr. 6)		3.5 ha
<b>Lenzerheide:</b>	Skilift Dieschen (Nr. 1)	} gemäss RB Nr. 557 vom 16.3.1993 als Zwischenergebnis genehmigt	2.3 ha
	Skilift Fastatsch (Nr. 2)		2.3 ha
	Skilift Fadail (Nr. 4)		2 ha
<b>Parpan:</b>	Skilift Heimberg (Nr. 3)		2 ha
<b>Churwalden:</b>	Skilift Pradafenz (Nr. 5)		2.4 ha
<b>Total neu</b>			<b>13.5 - 14.5 ha</b>

Objektblatt-Nr.: 5.306

Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Konzept Beschneigungsanlagen

Erläuterungsbericht Ziffer 3.2  
Planbeilagen Nr. 5.301- 5.305

7

**b. Festsetzung: Pistenbeschneigung für Talabfahrten**

**Lenzerheide:** Danis (Heimabfahrt Pedra Grossa - Talstation, Nr. 9) 6.8 ha  
gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
**Total neu** als Zwischenergebnis genehmigt **6.8 ha**

**c. Festsetzung: Pistenbeschneigung für Beschäftigungspisten zur Sicherstellung eines minimalen Angebotes für Beschäftigungsanlagen**

**Savognin:** Pisten Tignas - Monas (Nr. 4)\* und Fugna - Colms (Nr. 5)\* 8.1 ha

\* auch Talabfahrtspisten

**Lenzerheide:** Rothorn (Skilift Grappa Grossa, Nr. 6/Skilift Weisshorn I, Nr. 7) 7.0 ha  
gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
als Zwischenergebnis genehmigt  
Stätzerhorn (Tälilift, Nr. 10) 5.6 ha

**Total neu** **20.7 ha**

**d. Festsetzung: Pistenbeschneigung für Verbindungspisten**

**Lenzerheide:** Zu-und Abfahrt SL Grappa Grossa /Weisshorn I (Nr. 8) 3.3 ha  
**Rothorn** gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
als Zwischenergebnis genehmigt

**Lenzerheide:** Verbindung der Anlagen (Nr. 11), Talabfahrt Proschieri 4.5 ha  
**Alp Stätz** (Nr. 12) gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
als Zwischenergebnis genehmigt

**Total neu** **7.8 ha**

**Total Mittelbünden Festsetzung neu** **48.8 - 49.8 ha**

**e. Vororientierung: Beschneigung der Beschäftigungspisten**

**Nr. 7 - 11 in Savognin und Umgebung (langfristig)** **37.7 ha**  
gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
v. der Genehmigung ausgenommen

**Total Mittelbünden Festsetzung und Vororientierung** **117.50 ha**



Die **punktueller Beschneuerung** von Schwach- und Gefahrenstellen ist nicht Gegenstand des regionalen Konzeptes, weil es sich um eine lokale/kommunale Angelegenheit handelt, die genaue Lage zweckmässig nur in der kommunalen Nutzungsplanung oder im Baubewilligungsgesuch festgelegt werden und der Umfang der Beschneuerung lokaler Stellen je nach Witterungsverhältnissen sich jährlich ändern kann. Die in den Richtplankarten bezeichneten Stellen für punktueller Beschneuerung dienen deshalb nur der **Information** und können aus oben erwähnten Gründen nicht vollständig und standortgetreu sein.

## 5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen

- a. Unternehmungen führen eine UVP für die Pisten 5 in Savognin und die Pisten 6 - 8, 9 und 10 - 11 in der Lenzerheide durch und klären die Wasser- und Energieversorgung im Detail ab.
- b. Die Gemeinden mit flächenhaften Pistenbeschneuerungen passen die Nutzungsplanung an: Beschneuerungszonen ausscheiden, Wasser- und Energieversorgung nachweisen.
- c. Voraussetzung für die Änderung des Richtplanes im Skigebiet Savognin und Umgebung von "Vororientierung zu Festsetzung" ist ein Bedarfsnachweis und ein Nachweis, dass nur Flächen mit geringer ökologischer Empfindlichkeit beschneit werden.

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schmitten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:



6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Maissen

Dr. Riesen



**Objektblatt-Nr.: 5.307**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Regionales Golfplatzkonzept**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.3  
Planbeilage 5.307

**1**

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Regionales Golfplatzkonzept**

Koordinaten: -

Koordination  
mit Vorhaben: -

Planbeilagen: **5.306**

Dringlichkeit: **mittelfristig bis langfristig**

Finanzbedarf: **mittel**

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

In der **Region Mittelbünden** besteht eine 18 - Loch Golfanlage in der Gemeinde **Lantsch/Lenz (Golfclub Lenzerheide)**. Der Golfclub Lenzerheide besteht aus 477 Aktivmitgliedern, wovon rd. 10% oder 50 Golfspieler aus der Subregion Lenzerheide (Malix - Alvaschein) stammen. Rund 100 Personen sind auf einer Warteliste eingeschrieben. Der Golfplatz hat eine Tageskapazität von 200 - 250 Golfspieler. Während der Sommermonate ist der Platz täglich von 07.00 - 21.00 Uhr belegt. Der Golfplatz kann von anfangs Juli bis Ende Oktober genutzt werden. Im Winter führt die Langlaufloipe durch das Golfplatzgelände und im Frühsommer weidet darauf das Vieh.

In unmittelbarer Umgebung der Region Mittelbünden befindet sich der **Golfplatz von Davos**. Es handelt sich ebenfalls um eine 18 - Loch Golfanlage. Der Golfclub Davos besteht aus ca. 600 Mitgliedern, wovon rd. 30 - 40% oder rd. 200 Golfspieler in der engeren Umgebung (Davos/Klosters) wohnen. Auf einer Warteliste sind rd. 100 Personen eingeschrieben. Die Tageskapazität des Golfplatzes von Davos beträgt 140 - 160 Spieler. Der Platz ist im Sommer überlastet. Die Golfsaison dauert von Anfang Juni bis Mitte Oktober. Im Winter wird das Gelände für den Langlauf genutzt. Im Raum Davos/Laret wird ein öffentlich zugänglicher Golfplatz (9 - Loch - Anlage oder Driving Ranch) geplant.

Es bestehen **Studien** für einen neuen Golfplatz in **Alvaneu-Bad**. Die geplante Golfanlage steht im Zusammenhang mit einem neuen Hotel von 300 - 350 Betten

an Stelle des alten Kurhotels. Die Realisierung des Golfplatzes ist ohne Reaktivierung des Kurbetriebes, d.h. ohne Bau des neuen Hotels, nicht möglich. Ein Drittel des Bettenangebotes des neuen Hotels würde dem Golfsport zur Verfügung stehen. Die Gemeinde hat im revidierten Nutzungsplan eine Golfplatzzone von rd. 35 ha ausgeschieden. Die Gemeindeversammlung hatte die revidierte Nutzungsplanung am 27. April 1990 beschlossen. Die Golfplatzzone wurde von der Genehmigung zurückgestellt. Voraussetzung für die Genehmigung der Golfplatzzone der Gemeinde Alvaneu ist ein verbindliches, regionales Golfplatzkonzept. Es wurde ein Umweltverträglichkeitsbericht erstellt, der insbesondere die Auswirkungen auf Natur und Landschaft sowie auf die Landwirtschaft im Detail untersucht hat. Der Bericht kommt zum Ergebnis, dass der Golfplatz derart gestaltet werden kann, dass das Projekt gesamthaft als umweltverträglich bezeichnet werden kann.

Die Gemeinde **Vaz/Obervaz** beabsichtigt langfristig, im Raum Fastatsch/Valbella einen zweiten Golfplatz zu erstellen. Diesbezügliche Regelungen wurden in der Nutzungsplanung noch keine getroffen.

Im Raum **Sursés** bestehen Absichten für eine Golfanlage. Konkrete Standorte wurden noch nicht geprüft

## 1.2 Bedarf

Aufgrund der geografischen Lage der Region Mittelbünden und der Nähe zu Davos ist es sachlich zweckmässig, bei den Bedarfsüberlegungen zwischen dem **regionalen und dem überregionalen Bedarf** zu unterscheiden. Die Bedarfsschätzung geht von folgenden Annahmen aus:

pro 1000 Hotelbetten	70 Golfspieler
pro 1000 Zweitwohnungsbetten	6 Golfspieler
pro 1000 Einwohner	2 Golfspieler
pro Golfplatz max. 500 Golfspieler	

### a. Regionaler Bedarf

Subregion	Einwohner 1989	Hotelbetten 1986	Zweitwohnungs- betten 1986	Golfspieler heute
Lenzerheide	4695	3309	14'692	328
Albulatal	2424	798	3'486	80
Sursés	2358	978	8'640	126
<b>Total Region</b>	<b>9477</b>	<b>5080</b>	<b>26'818</b>	<b>534</b>

In der Subregion Lenzerheide trifft es heute pro 1000 Einwohner ca. 10 - 12 Golfspieler (gegenüber 2 wie angenommen). Ähnlich ist die Situation in Davos/Klosters.

Für den **Planungszeitraum von 10 - 15 Jahren** wird angenommen, dass die Einwohnerzahl der Region gleich bleibt, der **spezifische Wert** (Anzahl Golfspieler pro 1000 Einwohner) sich aber auf **3 - 4 Golfspieler** erhöht. Bei den Hotelbetten wird mit einer Zunahme von rd. 500 - 700 Betten und bei den Zweitwohnungsbetten von 3000 - 4000 Betten gerechnet. Daraus ergibt sich gegenüber heute eine **Zunahme von rd. 100 - 150 Golfspieler** aus der Region.

### b. Überregionaler Bedarf

Weil die Region Mittelbünden aus den umliegenden, teilweise stark besiedelten Gebieten gut erreichbar ist und die umliegenden Gebiete über keinen Golfplatz verfügen oder bestehende Golfplätze überlastet sind, müssen die Nachbarregionen bei den Nachfrageüberlegungen berücksichtigt werden.

Gebiet	Anzahl Golfspieler heute	Anzahl Golfspieler in Zukunft
Davos/Klosters	830*	900 - 1000*
Bündner Rheintal	120	200 - 300
Heinzenberg-Domleschg	20	40

\* davon werden 600 dem Golfplatz Davos zugewiesen

Die Golfspieler aus der Region Bündner Rheintal werden zu je einem Drittel auf die Surselva, Mittelbünden und Bad Ragaz verteilt. Die Golfspieler aus der Region

Heinzenberg/Domleschg werden Mittelbünden zugeordnet. Für den Raum Davos/Klosters wäre in Zukunft ein zweiter Platz ausgewiesen. Aufgrund der guten Erreichbarkeit des geplanten Golfplatzes in Alvaneu-Bad kann aber angenommen werden, dass der geplante Golfplatz Alvaneu-Bad einen grossen Teil der zusätzlichen Nachfrage aus dem Raum Davos/Klosters decken wird.

Die Anzahl Golfspieler, ihre Herkunft und Verteilung auf die Subregionen ist in der Grafik Golfplatzkonzept dargestellt.

Der Bedarf für einen zweiten Golfplatz ist in der Region Mittelbünden für die nächsten 10 - 15 Jahre ausgewiesen.

### 1.3 Konzept

Aus regionalpolitischen, regionalwirtschaftlichen und topografischen Gründen wäre in der Region Mittelbünden je ein Golfplatz für die 3 Subregionen Lenzerheide, Albulatal und Sursés zweckmässig und wünschbar. Das langfristige Konzept geht deshalb vom Grundsatz aus, dass jede Subregion über einen Golfplatz verfügen soll. Der Bedarf ist unter Berücksichtigung der Nachfrage in den Nachbarregionen (insbesondere Davos) vorläufig nur für zwei Golfplätze ausgewiesen. Die Standorte bzw. Standorträume, die Einzugsgebiete und die subregionale, regionale und überregionale Verteilung der Nachfrage an Golfspielern sind in der Planbeilage 5.307 dargestellt.

**Alvaneu-Bad** ist aus regionaler Sicht unter Berücksichtigung des grossen Nachfrageüberhangs im Raum Davos ein optimaler Standort. Er liegt im Schwepunkt der grossen Fremdenverkehrsorte Davos, Lenzerheide und Savognin und ist von diesen Orten aus auf gut ausgebauten Strassen in 20 - 30 Min. erreichbar. Die erwähnten Orte zusammen mit Tiefencastel verfügen auch über ein entsprechendes Hotelbettenangebot. Dieses wird noch mit rd. 100 - 150 Betten des geplanten neuen Hotels am Standort ergänzt. Somit stehen für rund 40 - 50% der Tageskapazität des geplanten Golfplatzes Betten am Ort zur Verfügung.

Alvaneu-Bad liegt auch günstig in bezug auf die Siedlungsschwerpunkte im Domleschg und Bündner Rheintal. Von diesen Gebieten aus ist der Golfplatz in 30 - 60 Min. erreichbar.

Das Gelände ist von der Natur her für den Golfsport gut geeignet (Topografie, Klima, Landschaft). Die Höhenlage und das relativ warme Klima ermöglichen eine längere Nutzung in Alvaneu-Bad als bei den umliegenden Plätzen Lantsch/Lenz und Davos (ca. Mai - November).

### 1.4 Grundlagen

siehe Erläuterungsbericht Ziffer 3.3.8



## 2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME

Der geplante Golfplatz liegt in einem touristisch schwach entwickelten Gebiet. Mit der Reaktivierung des Kurbetriebes und der damit verbundenen Erstellung des Golfplatzes werden **Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten** geschaffen, die in dieser Subregion sehr wichtig sind. Die gute Lage von Alvaneu-Bad zu den umliegenden grossen Wintersportorten Davos, Lenzerheide und Savognin sowie die gute Eignung des Albulatals für Langlauf ermöglichen auch eine ganzjährige Nutzung der Hotelbetten.

In bezug auf **Natur und Landschaft** stellen sich keine schwerwiegenden Konflikte, weil die in den Inventaren vorgesehenen Gebiete von regionaler Bedeutung im Rahmen der Nutzungsplanung einer entsprechenden Schutzzone zugewiesen wurden. Die Auswirkungen auf Flora und Fauna wurden eingehend untersucht.

Hingegen trifft der Verlust von 32 ha gut geeignetem und maschinell bewirtschaftbarem Kulturland (davon gehören rund ein Drittel zu den Fruchtfolgeflächen der Eignungsklasse II) die **Landwirtschaft** stark, weil dadurch Betriebe in ihrer Existenz getroffen werden können. Es ist deshalb nötig, dass diese Fragen umfassend abgeklärt werden und nach Ersatzlösungen für die in der Existenz gefährdeten Betriebe gesucht wird. Der Verlust des Kulturlandes ist nicht irreversibel wie bei einer Überbauung, und in Krisenzeiten könnten die Flächen nach einer Übergangszeit wieder als Ackerland genutzt werden. Voraussetzung für eine Umnutzung dieser Flächen ist, dass auf den Fruchtfolgeflächen keine Hochbauten erstellt werden und kein oder nur minimaler Pestizideinsatz erfolgt. Der Golfplatz hat für die Landwirtschaft nicht nur negative Aspekte. Der Betrieb des Golfplatzes bietet für Landwirte auch gute Nebenerwerbsmöglichkeiten.

Das **Verkehrsaufkommen** wird relativ gering sein, weil das an Ort zur Verfügung stehende Angebot an Betten rund 40 - 50% der Tageskapazität des Golfplatzes beträgt. Zur Verminderung des Individualverkehrs ist zu prüfen, ob in Zusammenarbeit mit den Hotels in Davos, Lenzerheide und Savognin Kleinbusse (Hotelbusse) eingesetzt werden könnten.

Im Gebiet "Arvadi" befindet sich eine **Wanderoute**, die auch während des Golfspiels benutzbar sein muss. Es sind deshalb Regelungen für die Benützung dieser Wanderwege zu treffen.

## 3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT

Regionalplanung Bündner Rheintal: evtl. wird Golfplatzprojekt Bonaduz reaktiviert.  
Gemeinde Vaz/Obervaz: Auflage, wonach ein zweiter Golfplatz in der Subregion Lenzerheide erst gebaut werden darf, nachdem ein solcher in der Subregion Sur-sés realisiert worden ist, muss gestrichen werden.

Gemeinde Davos: Bedarfsnachweis ohne Nachfrage aus dem Raum Davos erbringen; induziert Verkehrsaufkommen; in Laret ein öffentlich zugänglicher Golfplatz (9-Loch - Anlage oder Driving Ranch) geplant.

Kantonale Verwaltung: Bedarf für zweiten Platz nicht ausgewiesen; weitere Standorte prüfen; zweiter Golfplatz in der Subregion Lenzerheide (Valbella/Fastatsch) streichen oder nur im Bericht erwähnen.

Private: Kombination Golfsport/landwirtschaftliche Nutzung gewährleisten; Frucht-  
folgefächern aus der Golfplatzzone herausnehmen.

#### **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: alle

Regionen: Mittelbünden, Davos, Prättigau, Heinzenberg/Domleschg, Bündner  
Rheintal

Kanton: ARP, ALN, AWT, AfU, FI, JFI, LWA, MVA, FFW

Bund: BRP, BLW

Weitere: Golfclub Lenzerheide, Golfclub Davos, BAW

#### **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

##### **5.1 Stand der Koordination**

**Festsetzung:** Regionales Standortkonzept für Golfplätze gemäss Ziffer 1.3

**Festsetzung:** Neuer Golfplatz Alvaneu-Bad

~~**Vororientierung:** Absicht für einen Golfplatz in der Subregion Sursés~~

~~Von der Genehmigung gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93 ausgenommen~~

~~**Vororientierung:** Absicht für einen zweiten Golfplatz in der Subregion Lenzer-  
heide (Raum Valbella/Fastatsch)~~

~~Von der Genehmigung gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93 ausgenommen~~



**Objektblatt-Nr.:** 5.307

**Sachbereich:** Fremdenverkehr/Erholung

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Regionales Golfplatzkonzept**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.3  
Planbeilage 5.307

7

---

## **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

### **Neuer Golfplatz Alvaneu-Bad**

- a. Die Empfehlungen gemäss "Umweltverträglichkeitsbericht" zur Verminderung der negativen Auswirkungen auf die Landwirtschaft, Natur und Landschaft sind im Rahmen der Genehmigung der Golfplatzzone zu berücksichtigen (keine Hochbauten und kein oder nur geringer Pestizideinsatz auf den Fruchtfolgeflächen, Garantie für die Wiederaufnahme der landwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere für die Fruchtfolgeflächen).
- b. Die Gemeinde Alvaneu erarbeitet den gemäss Baugesetz vorgeschriebenen Gestaltungsplan für die Golfplatzzone.

### **Golfplatz in der Subregion Sursés**

- c. Bedarfsnachweis erbringen.
- d. Standortevaluation und Grobbeurteilung möglicher Standorte durch interessierte Kreise in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und dem Regionalverband; Vorentscheid.
- e. Interessierte Kreise führen eine Raumverträglichkeitsprüfung für den ausgewählten Standort durch.
- f. Die Standortgemeinde ergänzt die Nutzungsplanung mit einer Golfplatzzone und den entsprechenden Bestimmungen im Baugesetz.
- g. Die Standortgemeinde erstellt für die Golfplatzzone einen Gestaltungsplan.

### **Absicht für einen zweiten Golfplatz in der Subregion Lenzerheide (Raum Valbella/Fastatsch)**

- h. Vorgehen gemäss lit. c und lit. e - g zum Golfplatz in der Subregion Sursés.

**Objektblatt-Nr.: 5.307**

**Sachbereich: Fremdenverkehr/Erholung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Regionales Golfplatzkonzept**

Erläuterungsbericht Ziffer 3.3  
Planbeilage 5.307

**8**

---

## **6. BESCHLÜSSE**

### **6.1 Beschluss des Regionalverbandes:**

Schritten , den 30. Juni 1992

**Der Präsident:**

*Meier*

**Der Sekretär:**

*Dulz*

**6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993**

**Der Regierungspräsident:**

*Dr. Maissen*

Dr. Maissen

**Der Kanzleidirektor:**

*Dr. Riesen*

Dr. Riesen



Objektblatt-Nr.: 5.401

Sachbereich: Siedlung und Ausstattung

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

**Konzept zivile Schiessanlagen**

Erläuterungsbericht, Ziffer 4.1  
Planbeilage Nr. 5.401

1

## 1. VORHABEN

### 1.0 Allgemeines

Projekt: **Konzept zivile Schiessanlagen**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen: **5.401**

Dringlichkeit: **kurz- bis langfristig**

Finanzbedarf: **unbekannt**

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### 1.1 Ausgangslage

#### a. Schiessanlagen für Schiessen ausser Dienst

Die Schiessanlagen von **Churwalden und Malix** wurden saniert. Vorläufig stellen sie keine Lärmprobleme, obwohl sie relativ nahe beim Siedlungsgebiet liegen. Auf der Anlage der Gemeinde Churwalden schiessen auch die Schützen der Gemeinde Parpan.

Die Schiessanlagen (300 m - Anlage sowie Kleinkaliber- und Pistolenstand) von **Vaz/Obervaz** liegen im Gebiet "Clavadoiras" nahe beim Siedlungsgebiet. Ausgelöst durch Lärmklagen der Anwohner zur 300 m - Anlage wurde von der EMPA ein Bericht eingeholt. Daraus geht hervor, dass der Schiessbetrieb für die 300m - Anlage aufgrund der eidg. Lärmvorschriften im Raum "Bot - Clavadoiras" sehr problematisch ist. Für den Pistolenstand können die Lärmschutzvorschriften eingehalten werden. Die Gemeinde versucht, die Lärmklagen auf dem Vereinbarungs-  
weg zu lösen, um kurzfristig den Schiessbetrieb nicht einstellen zu müssen und Zeit für umfassende Abklärungen zu gewinnen. Es stehen drei Lösungen in Diskussion: Sanierung an Ort, was mit relativ grossem Aufwand und Eingriffen in die Landschaft verbunden ist, Zusammenschluss mit Lantsch/Lenz oder Anschluss an die regionale Schiessanlage Crappa Naira/Alvaneu. Bei der 300 m - Anlage von Clavadoiras bestehen auch Jagdschiessanlagen von zwei Jagdsektionen (Crap la Pala und Scalottas). Zudem liegt in der Nähe der 300 m - Anlage auch ein

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

**Konzept zivile Schiessanlagen**

Erläuterungsbericht, Ziffer 4.1  
Planbeilage Nr. 5.401

2

Kleinkaliber- und Pistolenstand. Mit dem Studium von Lösungen für die 300 m - Anlage sind auch die Bedürfnisse der beiden Jagdsektionen und der Kleinkaliber- und Pistolenschützen abzuklären

Die Schiessanlage von **Lantsch/Lenz**, auf der auch die Schützen der Gemeinde Alvaschein schießen, liegt im Gebiet St. Cassian. Es handelt sich um ein relativ stark frequentiertes Naherholungsgebiet. In der Nähe der Schiessanlage führen Wanderwege vorbei und zeitweise weidet auch das Vieh in der Umgebung des Schiessstandes. Die Konflikte mit der Erholung sind heute nicht schwerwiegend, weil die Schiessanlage nur an wenigen Tagen und beschränkt auf bestimmte Tageszeiten benutzt wird. Beim in der Nähe gelegenen Campingplatz wurden Lärmmessungen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Werte können auch mit Beteiligung der Schützen der Gemeinde Vaz/ Obervaz eingehalten werden.

Die Gemeinde **Bergün/Bravuogn** verfügt über eine relativ neue Anlage, die im Erholungsgebiet entlang der Albula liegt. Sie stellt in dieser Beziehung keine Probleme.

Eine neue Anlage wurde in **Tinizong** erstellt. Diese Anlage benutzen auch die Schützen der Gemeinden Savognin. Es wurden Lärmmessungen durchgeführt. Die Alarmwerte werden nicht überschritten.

Die Gemeinden **Salouf** und **Cunter** verfügen über Anlagen, die den Anforderungen noch genügen. Auf der Anlage von Salouf schießen auch die Schützen der Gemeinde Stierva und auf der Anlage von Cunter die Schützen von Riom-Parsonz. In **Cunter** befindet sich auch eine 25 m- und 50 m-Anlage, die von allen Schützen der Subregion Sursés benutzt werden.

7 Gemeinden **Alvaneu, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Surava, Tiefencastel und Wiesen**, sind an der regionalen Schiessanlage **Crappa Naira** beteiligt.

Die Gemeinden **Bivio, Mulegns, Rona und Sur** in der Subregion **Surgôt** haben den Bau einer regionalen Anlage beschlossen. Damit werden 3 Schiessanlagen in Dorfnähe aufgehoben. Der Standort der projektierten Anlage liegt in "Livizung" Gemeinde Rona. Es wurden verschiedene Standorte geprüft (Berichte des eidg. Schiessoffiziers zur Standortbewertung vom 20. Febr. 1989 und 10. Juli 1990/ Livizung). Die kantonalen Verwaltungsstellen sind mit dem Standort Livizung im Grundsatz einverstanden (Schreiben ARP vom 14. März 1990).

## **b. Jagdschiessanlagen**

In der Region Mittelbünden bestehen die folgenden Jagdsektionen:

<b>Nr.</b>	<b>Name der Sektion</b>	<b>Gemeinden</b>	<b>Ort Jagdschiessstand</b>
20	Gürgaletsch	Churwalden, Malix Parpan, Tschierschen	Wititobel/Churwalden; Tontauben- und Hasen- anlagen ca. 200 bzw. 500 m oberhalb der 300 m - Anlage
65	Crap la Pala	Vaz/Obervaz	bei der 300 m Schiess anlage "Clavadoiras"
46	Scalottas	Lantsch/Lenz	bei der 300 m Schiess anlage "Clavadoiras"
<b>Nr.</b>	<b>Name der Sektion</b>	<b>Gemeinden</b>	<b>Ort Jagdschiessstand</b>
61	Vazerol	Alvaschein, tw. Alvaneu, Brienz, tw. Schmitten, Surava, Tiefencastel	alte 300 m - Schiessan- lage Surava; Verhan- dlungen betr. Benutzung einer Wiese im Gange
1	Albula	Filisur, tw. Alvaneu, tw. Schmitten, Wiesen	Gebiet "Frevgias"/Filisur
9	Bergün	Bergün/Bravuogn	kombiniert mit der zivilen Schiessanlage
35	Curvér	Mon, Salouf, Stierva Mutten	Plang Curtgirolas/Mon; autom. Hasenanlage, 2 Scheiben für Hochjagd
47	Sursés	übrige Gemeinden des Oberhalbsteins ohne Nr. 35	kombiniert mit der neuen Anlage Livizung/Rona

In den Gemeinden bestehen weitere Plätze, die zum Einschiessen der Jagdwaffe dienen. Diese Plätze sind in Bezug auf die Sicherheitsanforderungen vielfach problematisch und genügen dem Bestreben der Jäger, regelmässig üben zu können, nicht.

## **1.2 Zielsetzung und Bedarf**

Grundlage in Bezug auf den mittel- bis langfristigen **Bedarf nach Schiessanlagen für die Erfüllung der Schiesspflicht ausser Dienst** bildet die



**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept zivile Schiessanlagen**

Erläuterungsbericht, Ziffer 4.1  
Planbeilage Nr. 5.401

4

Armeereform 95 und die neue Verordnung über das Schiesswesen ausser Dienst. Danach wird an der 300 m-Anlage für Bundesübungen festgehalten und es werden keine Ausnahmen toleriert. Im weiteren ist erkennbar, dass Sportschiessen auf die Distanzen 50 m (Sport- und Pistolenschützen) und 25 m (Pistolenschützen) immer wichtiger werden. Diese Entwicklung weist in der Tendenz auf den vermehrten Bedarf für regionale Lösungen (überkommunaler Zusammenschluss) und für die Erstellung kombinierter Anlagen hin.

Kurzfristig muss eine Lösung für die Schiessanlagen der **Gemeinde Vaz/Ober-vaz** gefunden werden. Dabei sind auch die Bedürfnisse der Kleinkaliber- und Pistolenschützen sowie der Jagdsektionen Crap la Pala und Scalottas zu berücksichtigen.

Im Raum Albulatal unter Einbezug der Jagdsektionen Crap la Pala und Scalottas besteht ein Bedürfnis nach einer Jagdschiessanlage, auf der regelmässig Übungen durchgeführt werden können. Es sollte deshalb geprüft werden, ob bei der regionalen Anlage **Crappa Naira eine Jagdschiessanlagen** erstellt werden könnte.

### **1.3 Konzept**

Aufgrund der Ausgangslage und des Planungsstandes wird aus gesamtregionaler Sicht das folgendes Konzept angestrebt (siehe auch Planbeilage 5.401 "Konzept zivile Schiessanlagen"):

#### **a. Regionale Schiessanlagen**

Crappa Naira/Alvaneu  
(bestehende Anlage)

heute bereits angeschlossene Gemeinden: Alvaneu, Brienz, Filisur, Mon, Schmitten, Surava, Wiesen

evtl mittelfristig: Alvaschein, Lantsch/Lenz, Vaz/Obervaz, Stierva

Livizung/Rona  
(imBau)

Bivio, Marmorera, Mulegns, Rona, Sur

#### **b. Überkommunale Schiessanlagen**

Churwalden/Parpan

Churwalden, Parpan

Lantsch/Lenz, Alvaschein

Alvaschein, Lantsch/Lenz  
evtl. Vaz/Obervaz oder Anschluss an Crappa Naira



Objektblatt-Nr.: 5.401

Sachbereich: Siedlung und Ausstattung

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

**Konzept zivile Schiessanlagen**

Erläuterungsbericht, Ziffer 4.1  
Planbeilage Nr. 5.401

5

Cunter/Riom-Parsonz

Cunter, Riom-Parsonz  
~~evtl. Anschluss Salouf~~  
evtl. Anschluss an Tinizong oder neue regionale Lösung im Raum  
Sotgôt

Gemäss RB Nr. 557 v. 16.3.93  
v. der Genehmigung ausgenommen

Salouf/Stierva

Stierva evtl. Anschluss an Crappa Naira  
Salouf evtl. Anschluss an Cunter  
Salouf evtl. Anschluss an Tinizong oder neue regionale Lösung im  
Raum Sotgôt

Tinizong/Savognin

Savognin, Tinizong  
evtl. Anschluss Cunter, Riom-Parsonz, Salouf  
oder neue regionale Lösung im Raum Sotgôt

#### c. Einzelanlagen

Bergün/Bravuogn

aufgrund der peripheren Lage kein Zusammenschluss  
mit anderen Gemeinden; Anlage in Ordnung.

Malix

Anlage in Ordnung

#### d. Jagdschiessanlagen

**Grundsatz:** Werden neue Schiessanlagen für das Schiessen ausser Dienst auf regionaler oder überkommunaler Ebene geprüft, sind auch die Bedürfnisse der Jagdsektionen abzuklären und wenn möglich kombinierte Anlagen zu errichten.

### 1.4 Grundlagen

siehe Ziffer 4.1.5 des Erläuterungsberichtes

## 2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME

Die Region Mittelbünden weist aufgrund der verschiedenen überkommunalen Zusammenschlüsse und der beiden regionalen Anlagen in Crappa Naira und Surgôt (im Bau) bezüglich Regionalisierung der zivilen Schiessanlagen im Vergleich mit anderen Regionen einen beachtliche Stand auf.

Falls die Schützen der Gemeinde Vaz/Observaz die Anlage von Lantsch/Lenz benutzen können, sind die zusätzlichen Auswirkungen in Bezug auf Lärm (bereits erfolgt), Erholung Beweidung und notwendiger Ausbau des Standes abzuklären.

Die Erstellung einer neuen Jagdschiessanlage bei der regionalen Schiessanlage Crappa Naira stellt voraussichtlich keine Konflikte.

### **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Gemeinde Vaz/Obervaz: Feststellung, dass die Schiessanlage Vaz/Obervaz nicht mehr zulässig ist, ist falsch (EMPA empfiehlt Lärmreduktion).

Kantonale Verwaltung: Hinweise betr. Beibehaltung der Verpflichtung, dass die Gemeinden Schiessanlagen zur Verfügung stellen müssen; im Richtplan regeln, was mit den aufgegebenen Schiessanlagen passieren soll.

### **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: alle Regionsgemeinden

Regionen:

Kanton: ARP, AfU, ALN, FI, BVFD, FMD

Bund: ESO

Weitere: betroffene Jagdsektionen

### **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

#### **5.1 Stand der Koordination**

##### **Vororientierung:**

Vorgeschlagene Standortzuweisung der Gemeinden mit Einzelanlagen bzw. überkommunalen Anlagen

##### **Festsetzung:**

- a. Das unter Ziffer 1.3 aufgeführte Konzept wird unter Vorbehalt der Standortzuweisung für Gemeinden mit Einzelanlagen oder überkommunalen Anlagen festgelegt.
- b. Die heute noch bestehenden Einzelanlagen oder überkommunalen Anlagen können weiterhin betrieben werden.
- c. Das Verfahren für neue Schiessanlagen oder den Zusammenschluss mit regionalen bzw. überkommunalen Schiessanlagen

Drängt sich aufgrund von Lärmklagen oder als Folge von Ungenügen der Anlagen (Sicherheit u.a.) ein Neubau oder Zusammenschluss auf, so sind die Standortabklärungen auf überkommu-

naler oder regionaler Ebene vorzunehmen. Die Verantwortung und Federführung für die Standortabklärungen übernimmt der verursachende Schützenverein oder die betroffene Standortgemeinde. Die Bedürfnisse der Jagdsektionen nach Jagdschiessanlagen sind dabei zu berücksichtigen.

Die Standortabklärung hat in enger Zusammenarbeit mit dem eidg. Schiessoffizier (ESOf) zu erfolgen. Dem ESOf sind Standortvorschläge zu unterbreiten. Der vom ESOf geprüfte Standort wird dem Kanton (verantwortlich für die Koordination ARP) zur Grundsatzstellungnahme unterbreitet. Das ARP koordiniert das verwaltungsinterne Verfahren. Liegt eine positive Grundsatzstellungnahme des Kantons zum vorgeschlagenen Standort vor, führt der Regionalverband das Richtplanverfahren durch und passt den Richtplan an.

## 5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen

- a. Die Gemeinde **Vaz/Obervaz** bestimmt die Federführung für das Studium der Lösung (Zusammenschluss mit Lantsch/Lenz oder Crappa Naira) und berücksichtigt dabei auch die Bedürfnisse der Kleinkaliber- und Pistolenschützen sowie der Jagdsektionen Crap la Pala und Scalottas. Das Verfahren richtet sich nach Ziffer 5.1 lit. c..
  - b. Der **Zweckverband der regionalen Schiessanlage Crappa Naira** prüft zusammen mit den Jagdsektionen Crap la Pala, Scalottas, Vazerol und Albulatal die Errichtung einer neuen Jagdschiessanlage bei der regionalen Schiessanlage Crappa Naira.
  - c. Bei der Einzelanlage Malix sind weitere Lärmuntersuchungen vorzunehmen.
  - d. Das Richtplanvorhaben ist bei der nächsten Gelegenheit durch eine Regierung über das Schicksal aufgegebenen Schiessanlagen zu ergänzen.
- 6. BESCHLÜSSE** } gem. RB Nr. 557 v. 16.3.93

## 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schmitten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:



**6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993**

Der Regierungspräsident:

Dr. Maissen

Der Kanzleidirektor:

Dr. Riesen

Objektblatt-Nr.: 5.501

Sachbereich: Verkehr

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Oeffentlicher Regionalverkehr

Erläuterungsbericht Ziffer 5

1

---

## 1. VORHABEN

### 1.0 Allgemeines

Projekt: **Konzept öffentlicher Regionalverkehr**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben:

Planbeilagen:

Dringlichkeit: **kurz- bis mittelfristig**

Finanzbedarf: **heute unbekannt**

Ersetzt Objektblatt Nr.:

### 1.1 Ausgangslage

Die Region Mittelbünden wird heute einerseits durch die **RhB** Linien Chur-Thusis-Tiefencastel-Filisur-Bergün-Oberengadin (Albulalinie) und Filisur-Davos-(Prättigau-Landquart) sowie anderseits durch eine Reihe überregionaler und innerregionaler **Postautoverbindungen** erschlossen. Die wesentlichen **Mängel** an der heutigen Erschliessung der Region Mittelbünden mit öffentlichen Verkehrsmitteln liegen in der teilweise ungenügenden Erschliessung einzelner Siedlungen, in ungenügenden Verbindungen zwischen einzelnen Gemeinden bzw. Talschaften sowie in der teilweise unbefriedigenden Koordination zwischen der RhB und den Postautolinien einerseits sowie zwischen einzelnen Postautolinien anderseits.

Im Rahmen des Projektes "**Bahn und Bus 2000**" ist vorgesehen, den öffentlichen Personenverkehr gesamtschweizerisch neu zu organisieren. Nach dem Prinzip der Knoten sollen die verschiedenen Träger des öffentlichen Verkehrs besser miteinander koordiniert werden, sodass die **Transportketten**, vom Ortsbus über regionale Linien bis zu schweizerischen und internationalen Verbindungen, besser funktionieren.

Studien der RhB und der PTT sowie der vorliegende Entwurf der Verkehrsstudie "Öffentlicher Verkehr Graubünden" zeigen auf, wie die Ziele von "Bahn und Bus 2000" in den einzelnen Regionen bzw. im gesamten Kanton erreicht werden können. In der **Region Mittelbünden** ist im wesentlichen vorgesehen: der Ausbau der RhB mit ganztägigen stündlichen Zugverbindungen, der Ausbau der Postautolinien entsprechend den Verkehrsbedürfnissen auf den einzelnen Verbindungen sowie eine verbesserte fahrplanmässige Koordination zwischen RhB und PTT.

## 1.2 Bedarf

Siehe Erläuterungen, Ziffer 5.1.1

## 1.3 Konzept

Das Konzept für den **öffentlichen Regionalverkehr** basiert auf den **Verkehrsbedürfnissen** sowohl der einheimischen Bevölkerung wie auch der Feriengäste. Es ist abgestimmt auf ergänzende Massnahmen beim Individualverkehr. Die wichtigsten **Massnahmen** beim öffentlichen Regionalverkehr sind die folgenden:

Bei der **RhB**: der Ausbau der **Albulalinie** mit ganztägigen Schnellzugsverbindungen Chur-Reichenau-Thusis-Tiefencastel-Filisur-Bergün-(Preda)-Samedan-St. Moritz mit 60' Intervall und überlagerten Expresszügen; der Ausbau der RhB Verbindung **Filisur-Davos** mit ebenfalls ganztägigem Taktfahrplan und schlanken Anschlüssen in Filisur nach und von der Albulalinie sowie in Davos Platz nach und von der Prättigauerlinie Landquart-Klosters-Davos; das Angebot von **Frühzügen** für Pendler und Schüler nach Chur und auf die Frühzüge der SBB; der Ausbau der **Bahnhöfe** Tiefencastel und Filisur.

Bei der **PTT**: der Ausbau der **überregionalen Linien** Chur-Lenzerheide-Oberhalbstein-Engadin, Chur-Lenzerheide-Davos und Bivio-Silvaplana; der Ausbau der **innerregionalen Linien** nach und von den regionalen Verkehrsknotenpunkten und zwischen den Talschaften mit Ausdehnung des Fahrplanangebotes auf bestehenden Linien und Einführung neuer Verbindungen; ein erweitertes Angebot an **Sport- und Skibusverbindungen, Ortsbusbetrieben**; alternativen Betriebsformen wie **Bedarfsbusverbindungen**; das Angebot von **Frühkursen** für Pendler und Schüler nach Chur und auf die Frühzüge der SBB.



Bei der PTT wird unterschieden zwischen drei Angebotstypen: einer minimalen und "nachfrageunabhängigen" **Basiserschliessung** insbesondere für den Pendler-, Schüler- und Einkaufsverkehr; einer **Zusatzerschliessung** von grundsätzlich stündlichen Kurspaaren mit saisonalen bzw. tageszeitlichen Verdichtungen oder Lockerungen des Fahrplanes bei entsprechender Nachfrage sowie einer darüber hinaus gehenden **Feinerschliessung** für besondere Verkehrsnachfragen.

### Regionales Netz der Postautolinien und anderen Busverbindungen

<u>Verbindung</u>	<u>Kursangebot heute</u>	<u>Angebots Typ</u>	<u>Kursangebot morgen</u>	<u>Priorität</u>
Chur-Lenzerheide-Bivio-St. Moritz	4*	Fernverbindung	6	1
Chur-Lenzerheide-Oberhalbstein	8*		-	-
Chur-Lenzerheide	24	Basiserschliessung	16 (S)	1
Chur-Lenzerheide-Davos	9**	Basiserschliessung	12 (S)	1
Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio (1)	7***	Basiserschliessung	12 (S)	2
Lenzerheide-Vaz/Obervaz	10	Zusatzerschliessung	10	-
Lenzerheide Bedarfsbus	-	Basiserschliessung	B	3
Lenzerheide Sportbus	WS	Feinerschliessung	WS+SS	2
Tiefencastel-Alvaschein	7	Zusatzerschliessung	7	-
Tiefencastel-Mon-Stierva	4	Zusatzerschliessung	6	2
Tiefencastel-Mon-Salouf-Savognin (2)	2	Zusatzerschliessung	10	2
Tiefencastel-Surava-Alvaneu Dorf	-	Basiserschliessung	10	2
Tiefencastel Bedarfsbus (3)	(B)	Basiserschliessung	B	3
Filisur-Alvaneu Bad-Alvaneu Dorf	-	Basiserschliessung	5	3
Savognin-Riom-Parsonz	8	Zusatzerschliessung	10	2
Savognin Bedarfsbus	-	Basiserschliessung	B	3
Savognin Sportbus (4)	WS	Feinerschliessung	WS+SS	3
Bivio-Silvaplana	-	Basiserschliessung	6	1
Bergün-(Stuls)-Latsch	4	Zusatzerschliessung	6	1
Bergün Bedarfsbus	-	Basiserschliessung	B	2
Bergün Sportbus	WS	Feinerschliessung	WS+SS	2

(S): inklusive Spätverbindungen; B: Bedarfsbusverbindungen; WS: Wintersaison; SS: Sommersaison; \*: in den Kursen Chur-Lenzerheide enthalten; \*\*: heute nur zwischen Lenzerheide und Davos; \*\*\*: in den Kursen Chur-Lenzerheide-Oberhalbstein enthalten. (1): Verkehrsknotenpunkt Tiefencastel mit Anschlüssen auf die RhB; (2): flexible Kursführung zwischen Tiefencastel und Savognin; (3): Tiefencastel-Alvaneu Bad-Filisur; Priorität 2; (4): Sommerbetrieb Savognin-Riom-Parsonz.



Objektblatt-Nr.: 5.501

Sachbereich: Verkehr

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Oeffentlicher Regionalverkehr

Erläuterungsbericht Ziffer 5

4

---

Im Hinblick auf funktionierende Transportketten von besondere Bedeutung ist die optimale **betriebliche Koordination** zwischen den Betrieben **RhB und PTT** einerseits zwischen verschiedenen **Postautolinien** andererseits sowie eine verbesserte Gepäcknachführung. Die einzelnen Linien sind in den Verkehrsknotenpunkten und den Umsteigeorten folgendermassen aufeinander ausgerichtet:

**In Chur:** die RhB Linie Chur-Tiefencastel-Engadin sowie die PTT Linie Chur-Lenzerheide-Davos auf die IC Zügen der SBB in und aus Richtung Zürich.

**In Filisur:** die RhB Linie Filisur-Davos auf die RhB Linie Chur-Tiefencastel-Filisur-Bergün-Engadin in und aus beiden Richtungen.

**In Tiefencastel:** die PTT Linien Tiefencastel-Alvaschein, Tiefencastel-Mon-Stierva und Tiefencastel-Salouf-Savognin sowie die Kurse Tiefencastel-Bivio der PTT Linie Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio auf die RhB in und aus Richtung Chur und die Kurse Tiefencastel-Lenzerheide der PTT Linie Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio auf die RhB in und aus Richtung Filisur/Bergün.

**In Alvaneu Dorf:** die PTT Linien Tiefencastel-Surava-Alvaneu Dorf und Filisur-Alvaneu Bad-Alvaneu Dorf auf die PTT Linie Chur-Lenzerheide-Davos in und aus Richtung Davos.

**In Lantsch/Lenz:** die PTT Linie Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio auf die PTT Linie Chur-Lenzerheide-Davos in und aus Richtung Davos.

**In Lenzerheide:** die PTT Linie Lenzerheide-Zorten-Muldain sowie der Bedarfs- und Sportbusbetrieb auf die PTT Linie Chur-Lenzerheide-(Davos) in und aus Richtung Chur.

**In Savognin:** die PTT Linie Savognin-Riom-Parsonz sowie der Bedarfs- und Sportbusbetrieb auf die PTT Linie Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio in und aus Richtung Tiefencastel.

**In Bivio:** die PTT Linie Bivio-Silvaplana auf die PTT Linie Lenzerheide-Tiefencastel-Bivio in und aus Richtung Tiefencastel.

**In Bergün:** die PTT Linie Bergün-(Stuls)-Latsch sowie der Bedarfs- und Sportbusbetrieb auf die RhB in und aus Richtung Chur.

Objektblatt-Nr.: 5.501

Sachbereich: Verkehr

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Oeffentlicher Regionalverkehr

Erläuterungsbericht Ziffer 5

5

---

Dem kombinierten Verkehr dienen eine Reihe lokaler bzw. regionaler **Park and Ride Anlagen**. Solche sind vorgesehen im Verkehrsknotenpunkt Tiefencastel sowie in den Umsteigeorten Lenzerheide, Savognin und Bergün. Der genaue Standort und die Grösse jeder Anlagen muss Gegenstand weiterer Abklärungen sein.

Zur Förderung der Schiene für den **Gütertransport** sind Verbesserungen beim **Cargo Domizil** (Regionalzentren in Tiefencastel für das Oberhalbstein, das Albula und die Terrassendörfer bzw. in Chur für den Raum Lenzerheide) sowie eine Erweiterung der Gewerbezone von Surava mit Erweiterung in den Raum Pro Quarta mit (bestehendem) **Industriegleis-Anschluss** vorgesehen.

#### 1.4 Grundlagen

Siehe Erläuterungen, Ziffer 5.1

### 2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME

Der Ausbau des regionalen öffentlichen Verkehrs bezweckt, neben der reinen Erschliessung der Siedlungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere auch eine vermehrte **Verlagerung** von Verkehrsanteilen des Individualverkehrs auf die RhB und PTT. Damit diese Verlagerung auch in genügendem Masse stattfindet, sind neben der Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmitteln auch **flankierende Massnahmen** beim Individualverkehr anzustreben. Dazu gehören beispielsweise verkehrslenkende bzw. verkehrspolizeiliche Massnahmen zur Garantie der "freien Fahrt" der Postautos auch bei Stausituationen auf der Strasse, die Beschränkung der Anzahl Parkplätze bei den Bergbahnen und deren Bewirtschaftung mit Parkierungsgebühren etc.

### 3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT

Siehe Auswertung der Stellungnahmen zu den Vernehmlassungen.

Objektblatt-Nr.: 5.501

Sachbereich: Verkehr

---

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Oeffentlicher Regionalverkehr

Erläuterungsbericht Ziffer 5

6

---

#### 4. BETEILIGTE STELLEN

Federführung: BVFD

Gemeinden: sämtliche Gemeinden der Region Mittelbünden

Regionen: Mittelbünden, Bündner Rheintal, Heinzenberg-Domleschg, Oberengadin, Davos

Kanton: TBA, ARP

Bund: PTT, BAV

Weitere: RhB

#### 5. RICHTPLANREGELUNGEN

##### 5.1 Stand der Koordination

Festsetzung: Konzept gemäss Ziffer 1.3

##### 5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen

Ausbau des Angebotes sowie der Anlagen der **RhB** gemäss Investitionsprogramm der RhB im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel.

Ausbau des Angebotes der **PTT** durch die PTT im Rahmen der Realisierung des Konzeptes "Postauto 2000".

Ausbau bzw. Einführung der **Sportbusbetriebe** in den Fremdenverkehrszentren Lenzerheide u. Umgebung, Savognin u. Umgebung sowie Bergün unter der Federführung der betroffenen Gemeinden Vaz/Obervaz, Savognin und Bergün in Abstimmung auf den Ausbau der RhB und der Postautolinien.

Objektblatt-Nr.: 5.501

Sachbereich: Verkehr

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Oeffentlicher Regionalverkehr

Erläuterungsbericht Ziffer 5

7

Beachtung der Anforderungen an die **Koordination** von RhB und PTT bzw. zwischen den verschiedenen Postautolinien durch die PTT im Rahmen des Ausbaus ihres Angebotes.

Abklärungen betreffend Einzugsgebiet und Grösse sowie Realisierung der **Park and Ride Anlagen** durch die RhB (Standort Tiefencastel) und durch die Gemeinden Vaz/Observaz, Savognin und Bergün (Standorte Lenzerheide, Savognin und Bergün) bis 1995.

Ausbau des Regionalzentrums Tiefencastel für das **Cargo Domizil** durch die RhB im Rahmen der Realisierung des Konzeptes "Cargo 2000".

Erweiterung der **Gewerbezone** Pro Quarta, Alvaneu und Surava mit Industrie-gleis-Anschluss durch die Gemeinden Alvaneu und Surava bei Bedarf.

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schritten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:



Kennntnisnahme

6.2 ~~Genehmigung~~ durch die Regierung mit RB. Nr. 557 vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Maissen

Dr. Riesen

**Objektblatt-Nr.: 5.502**

**Sachbereich: Verkehr**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Regionale Prioritäten für den  
Ausbau des Strassennetzes**

Erläuterungsbericht Ziffer 5.1.2

**1**

---

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Regionale Prioritäten für den Ausbau des Strassennetzes**

Koordinaten:

Koordination

mit Vorhaben: **Konzept öffentlicher Regionalverkehr**

Planbeilagen:

Dringlichkeit: **kurz-, mittel- und langfristig**

Finanzbedarf: **heute unbekannt**

Ersetzt Objektblatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

- Einstufung der Prioritäten gemäss Kantonaler Richtplanung 1982
- Unterschiedlicher Stand der Projektierung der verschiedenen Vorhaben
- Einzelne Vorhaben in entsprechenden Nutzungsplanungen berücksichtigt

### **1.2 Bedarf**

Gemäss den kantonalen Zielsetzungen hinsichtlich Verkehrssicherheit, Umweltschutz, Raum- und Verkehrsplanung sowie benötigter Leistungsfähigkeit ausgewiesen.

### **1.3 Ziel**

Festsetzung der Realisierungsabfolge aus gesamtregionaler bzw. subregionaler Sicht und nach Strassenzug. Anpassung der entsprechenden Einstufung im kantonalen Richtplanung



## **1.4 Konzept**

- Kriterien für die Dringlichkeit:**
1. Erhöhung der Verkehrssicherheit
  2. Gewährung einer Basiserschliessung
  3. Verkehrsentlastungen in den Siedlungen
  4. Verbindungen mit regionalen Zentren
  5. Erhöhung der Leistungsfähigkeit

### **Regionale Prioritäten für den Strassenausbau nach Strassenzug**

<b>Strassenzug</b>	<b>KRIP Nr.</b>	<b>Objekt</b>	<b>Priorität</b>
Julier	5.2	Umfahrung Tiefencastel	1
Julier	5.3	Umfahrung Tinizong-Rona	2
Julier	5.6	Umfahrung Bivio	3
Julier	5.4	Umfahrung Cunter-Savognin	4
Julier	neu	Umfahrung Churwalden	5
Julier	5.5	Ortsdurchfahrt Mulegns	6
Julier	5.1	Umfahrung Lantsch/Lenz	7
Julier	neu	Umfahrung Malix	8
Julier	neu	Sur	9
Landwasser	5.8	Umfahrung Schmitten	1
Landwasser	5.9	Umfahrung Wiesen	2
Landwasser	5.7	Umfahrung Surava	3
Albula	5.12	Sanierung Bergünerstein	1
Albula	5.10	Umfahrung Filisur	2

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

Die zu erwartenden räumlichen Auswirkungen sind im Rahmen der mit jedem konkreten Projekt verbundenen Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) abzuklären.

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Regionale Prioritäten für den  
Ausbau des Strassennetzes**

Erläuterungsbericht Ziffer 5.1.2

3

### **3. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: TBA

Gemeinden: sämtliche Gemeinden der Region Mittelbünden

Regionen: Mittelbünden

Kanton: ARP, ALN, AfU, FI, LWA, MVA

Bund: ASB,

Weitere: PTT

### **4. RICHTPLANREGELUNGEN**

#### **4.1 Stand der Koordination**

**Festsetzung: Konzept gemäss Ziffer 1.3**

#### **4.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

Übernahme der Prioritäten gemäss 1.3 in die kantonale Richtplanung

### **5. BESCHLÜSSE**

#### **5.1 Beschluss des Regionalverbandes:**

Schritten , den 30. Juni 1992

**Der Präsident:**

**Der Sekretär:**

Kennntnisnahme

**5.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557**

**vom 16. März 1993**

**Der Regierungspräsident:**

**Der Kanzleidirektor:**

Dr. Maissen

Dr. Riesen



**Objektblatt-Nr.: 5.611**

**Sachbereich: Ver- und Entsorgung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide**

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

**1**

---

## **1. VORHABEN**

### **1.0 Allgemeines**

Projekt: **Konzept Deponien und Materialablagerungen Subre-  
gion Lenzerheide**

Koordinaten:

Koordination  
mit Vorhaben: **Abbaukonzept**

Planbeilagen:

Dringlichkeit:

Finanzbedarf:

Ersetzt Objekt-  
blatt Nr.:

### **1.1 Ausgangslage**

#### **Deponie für Inertstoffe "Hof", Churwalden**

Das Amt für Umweltschutz hat in Zusammenarbeit mit einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe und einem beauftragten geologischen Büro regionsweise den Bedarf und geeignete Standorte für Deponien abgeklärt (siehe Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1.6 Grundlagen). Für die Subregion Lenzerheide, die die Gemeinden Churwalden, Lantsch/Lenz, Malix, Parpan und Vaz/Obervaz umfasst, sind verschiedene Standorte (Plan Cultir/Lantsch, Proschieri 1 und 2/Vaz/Obervaz, Stettli und Hof/Churwalden) untersucht worden. Der geeignetste und wirtschaftlichste Standort für eine Inertstoffdeponie in der Subregion Lenzerheide ist der Standort "Hof" in der Gemeinde Churwalden. Die Gemeinde Churwalden hat im Rahmen einer im Sommer 1991 durchgeführten Zonenplanrevision die Ausscheidung einer Deponiezone für das Gebiet "Hof" beschlossen. Die Genehmigung durch die Regierung erfolgt erst nach Vorliegen des regionalen Richtplanes.

#### **Standorte für unverschmutztes Aushub- und Abraummaterial**

Der Regionalverband hat im Januar 1992 mittels Fragebogen bei den Gemeinden der Subregion Lenzerheide eine Erhebung über den durchschnittlichen jährlichen Anfall von unverschmutztem Aushub- und Abraummaterial, über die vorhandenen

**Objektblatt-Nr.: 5.611**

**Sachbereich: Ver- und Entsorgung**

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide**

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

**2**

Ablagerungsmöglichkeiten und Restvolumen, über vorgesehene neue Ablagerungsstandorte und über den Stand der Nutzungsplanung in bezug auf Materialablagerungszonen durchgeführt. In den Gemeinden ist heute jährlich mit folgendem Anfall an unverschmutztem Aushub- und Abraummateriel nach Abzug des wiederwertbaren Materials zu rechnen.

Churwalden	2500 m <sup>3</sup>
Lantsch/Lenz 1)	2000 m <sup>3</sup>
Malix	1500 m <sup>3</sup>
Parpan	600 m <sup>3</sup>
Vaz/Obervaz	6 - 10'000 m <sup>3</sup>

Total Subregion 12'600 - 16'600 m<sup>3</sup>

1) zusätzlich Anfall von Rüfenmaterial von ca. 1'000 - 8'000 m<sup>3</sup> pro Jahr im Raum Lantsch/Lenz

Das heute zur Verfügung stehende Volumen für die Ablagerung von unverschmutztem Aushub- und Abraummateriel beträgt nach Gemeinden:

Churwalden	-
Lantsch/Lenz 1)	30'000 m <sup>3</sup>
Malix 2)	25'000 m <sup>3</sup>
Parpan	-
Vaz/Obervaz 3)	10 - 12'000 m <sup>3</sup>

Total Subregion 65 - 67'000 m<sup>3</sup>

1) Kieswerk Bova ca. 30'000 m<sup>3</sup>; Bual (20'000 m<sup>3</sup>) und Regenklärbecken/Val la Fola (5000 m<sup>3</sup>) weitere Volumina für die Ablagerung von Rüfenmaterial

2) Kieswerk 25'000 m<sup>3</sup>, davon stehen der Gemeinde Malix ca. 10'000 m<sup>3</sup> zur Verfügung

3) bei Nivagl, v.a. für Fraktionen Zorten, Lain, Muldain

Bei einem jährlichen Anfall von rd. 14'600 m<sup>3</sup> Aushub- und Abraummateriel (ohne Rüfenmaterial) und einem vorhandenen Ablagerungsvolumen von rd. 65'000 bis 67'000 m<sup>3</sup> genügt das Fassungsvermögen der heute vorhandenen Ablagerungsstandorte subregional betrachtet noch für rd. 5 Jahre.

Die Gemeinden Churwalden und Parpan verfügen über keine Ablagerungsstandorte.

In der Gemeinde Vaz/ Obervaz mit dem Hauptanteil des Anfalls sind keine Reserven mehr vorhanden. Die Gemeinde Vaz/Obervaz hat deshalb einen neuen, geeigneten Standort für Materialablagerungen in Plam Nesa (Valbella) evaluiert.

Die Gemeinde Lantsch/Lenz hat im Rahmen der Ortsplanungsrevision verschiedene Standorte für Materialablagerungen vorgesehen. Sie dienen teilweise nur der Ablagerung von nicht verwertbarem Rüfenmaterial, dessen Umfang jährlich stark

variiert. Ein Teil des anfallenden Rüfenmaterials wird im Kieswerk Bova verarbeitet. Die vorgesehenen Standorte für Materialablagerungen in der Gemeinde Lantsch/Lenz sind: Raunc, Igri pintg und Val Meltger. Für die Ablagerung des unverschmutzten Aushub- und Abraummateriels der Gemeinde Lantsch/Lenz würde das Volumen von Bova für die nächsten 15 Jahre genügen. Der jährlich stark schwankende Anfall von unverwertbarem Rüfenmaterial hat aber zur Folge, dass zusätzliche Materialablagerungsstandorte vorgesehen werden müssen, weil im Kieswerk Bova - auch unter Berücksichtigung der jährlichen Abbaumengen - ein zu kleines Ablagerungsvolumen verfügbar ist.

Die Gemeinde Malix verfügt in der Abbau- und Deponiezone Müli heute über ein Ablagerungsvolumen von ca. 25'000 m<sup>3</sup>. Davon steht der Gemeinde Malix nur ca. 10'000 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Das Restvolumen wird durch die Anlieferung von Material anderer Gemeinden und von Gemeinden ausserhalb der Region (Chur) aufgefüllt. Bei einem jährlichen Anfall von 1500 m<sup>3</sup> genügt die heutige Ablagerungsmöglichkeit für ca. 6 Jahre. Mittel- bis langfristig ist ein neuer Materialablagerungs-ort notwendig, den die Gemeinde im Trutzobel mit einem Volumen von ca. 20'000 m<sup>3</sup> vorsieht.

## **1.2 Bedarf**

### **a. Deponievolumen für Inertstoffe**

In den nächsten Jahren wird für die Subregion Lenzerheide ein Deponievolumen von 30'000 - 60'000 m<sup>3</sup> benötigt. Beim Standort Hof steht als Minimalvariante ein Deponievolumen von ca. 95'000 m<sup>3</sup> zur Verfügung, was den Bedarf der Subregion Lenzerheide für gut 50 Jahre zu decken vermag.

### **b. Unverschmutztes Aushub- und Abraummateriel**

In der Subregion Lenzerheide muss in Zukunft jährlich mit einem Anfall von ca. 2 - 3 m<sup>3</sup>/Einwohner unverschmutztem Aushub- und Abraummateriel gerechnet werden.

Dies ergibt bei 5000 Einwohnern jährlich ein Materialablagerungsvolumen von 10 - 15'000 m<sup>3</sup> und bei einem Planungszeitraum von 15 Jahren einen Bedarf für die Subregion von ca. 150'000 - 225'000 m<sup>3</sup>. Zusätzlich sind Ablagerungsmöglichkeiten für nicht verwertbares Rüfenmaterial in nicht zuverlässig schätzbarem Umfang notwendig. Es dürfte sich im Raum Lantsch/Lenz um 15'000 - 120'000 m<sup>3</sup> handeln.

Der Bedarf für die Ausscheidung neuer Standorte für Materialablagerungen ist für sämtliche Gemeinden ausgewiesen, vordringlich in der Gemeinde Vaz/Obervaz.



### **1.3 Konzept**

Das Konzept für Deponien und Materialablagerungen beinhaltet:

- Deponiestandort für Inertstoffe: "Hof" (Gemeinde Churwalden)
- Standort für Sortieranlage für Bauschutt: Kieswerk Bova (Lantsch)
- Zwischenlagerung von Bauschutt bis zu Sortierung für die Gemeinden Churwalden, Malix und Parpan bei der Deponie Hof, Churwalden
- Grundsätze und Konzept für Materialablagerungen von unverschmutztem Aushub- und Abraummateriail

Für unverschmutztes Aushub- und Abraummateriail gelten die folgenden Grundsätze:

- unverschmutztes Aushub- und Abraummateriail ist soweit als möglich wiederzuverwenden oder abzulagern; für die Durchsetzung sind die Gemeinden verantwortlich;
- jede Gemeinde ist verpflichtet, einen eigenen, geeigneten Ablagerungsstandort zu betreiben, um die Transportwege möglichst zu minimieren;
- eine überkommunale Zusammenarbeit ist dann zweckmässig, wenn:
  - in einer Gemeinde jährlich nur ein kleines Volumen anfällt (z.B. Parpan)
  - in einer Gemeinde aus ökologischen oder landschaftlichen Gründen kein geeigneter Standort gefunden werden kann;
  - ein Ablagerungsstandort nahe bei zwei oder mehreren Gemeinden liegt (Plam Nesa für Churwalden, Parpan, Valbella).

Es wird folgendes Standortkonzept für Materialablagerungen für die Subregion Lenzerheide festgesetzt:

<b>Gemeinden</b>	<b>Priorität</b>	<b>Standort</b>	<b>Volumen</b>
Malix	1	Abbau- u. Deponiezone Müli	25'000 m <sup>3</sup> (10'000 m <sup>3</sup> )
	2	Trutzobel	20'000 m <sup>3</sup>
Churwalden, Parpan Vaz/Obervaz	1	Ablagerungszone Plam Nesa	125 - 130'000 m <sup>3</sup>
	1	Nivagl (Zorten, Lain, Muldain)	10 - 12'000 m <sup>3</sup>
Lantsch/Lenz	1	Kieswerk Bova	30'000 m <sup>3</sup>
	1	Bual	20'000 m <sup>3</sup>
	2	Raunc und Igri pintg	50'000 m <sup>3</sup>
<b>Total</b>		<b>Subregion Lenzerheide</b>	<b>270 - 287'000 m<sup>3</sup></b>

Langfristig und im Sinne einer vorsorglichen Massnahme werden der für eine Deponie weniger geeignete Standort "Proschieri" als Reservestandort für Materialablagerung im Raum Valbella - Churwalden und "Val Meltger" (Gemeinde Lantsch/Lenz) als Reservestandort für nicht verwertbares Rufenmaterial vorgesehen.

## **1.4 Grundlagen**

siehe Ziffer 6.1.6 Erläuterungsbericht

## **2. RÄUMLICHE AUSWIRKUNGEN UND PROBLEME**

Der Deponiestandort "Hof", Churwalden, liegt optimal und beeinträchtigt andere Nutzungen nur gering. Es sind keine Schutzgebiete berührt. Ein Telefon-Koaxial-Kabel durchquert das Deponiegelände. Es muss verlegt werden. Von der Zwischenlagerung von Bauschutt gehen keine Beeinträchtigungen aus.

Der Materialablagerungsstandort "Plam Nesa" (Vaz/Obervaz) beeinträchtigt keine Grund- und Quellwasserfassungen. Er liegt in einem Erholungsgebiet (Wandern, Lagern und Langlauf) und belastet diese für ca. 10 Jahre. Der Standort liegt in ei-

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

Seite:

**Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide**

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

6

---

ner Landwirtschaftszone. Die Lage ist zentral und die Zufahrt vorhanden. Rodungen sind keine notwendig.

Der Materialablagerungsstandort "Bova" (Lantsch/Lenz) liegt beim Kieswerk, das aufgrund der vorhandenen Reserven noch längere Zeit betrieben wird. Das Kieswerk liegt im Wald. Es ist zweckmässig, die abgebauten Volumen wieder aufzufüllen und das Gelände wiederherzustellen. Die Bauschuttsortierung stört an diesem Standort keine Wohn- und Erholungsgebiete. Für das Abbau- und Ablagerungsgebiet ist im Rahmen der Nutzungsplanung eine entsprechende Zone auszuscheiden. Konflikt mit anderen Nutzungen sind zu ermitteln, zu regeln und die Wiederherstellung des Geländes in einem Gestaltungsplan festzulegen.

Der Materialablagerungsstandort "Bual" (Lantsch/Lenz) befindet sich in einem ehemaligen Flachmoor, das durch die Ablagerung zerstört wurde. Der Standort liegt in einer Landwirtschaftszone. Weil es sich um eine Ablagerung handelt, die seit Jahren betrieben wird, muss abgeklärt werden, welche Massnahmen zu treffen sind, um die Ablagerung unter Schonung der Umgebung geordnet zu beenden.

Die Materialablagerungsstandorte "Raunc" und "Igri pintg" (Lantsch/Lenz) dienen der Ablagerung von nicht verwertbarem Rüfenmaterial. Raunc liegt im Wald. Dafür ist eine Rodung nötig. Igri pintg liegt in der Landwirtschaftszone. Die Standorte liegen in unmittelbarer Nähe des Kiesfangs und sind nicht einsehbar. Die Details (Ablagerungszone, Etappierung und Wiederherstellung) sind im Rahmen der Nutzungsplanung zu regeln.

Der Materialablagerungsstandort "Val Meltger" (Lantsch/Lenz) liegt in einer Landwirtschaftszone. Es handelt sich um ein landschaftlich reizvolles Gebiet, das im oberen Teil vernässt ist. Auf den Rippen befinden sehr schöne Trockenwiesen. Weil der Standort in Bezug auf die Ablagerung von unverschmutztem Rüfenmaterial günstig liegt, soll der Standort trotz der landschaftlichen Schönheit als Reservestandort beibehalten werden. Es muss im Rahmen der Nutzungsplanung abgeklärt werden, welche Gebiete von einer Ablagerung aus Schutzgründen auszuschliessen sind, oder ob in der Nähe nicht andere Möglichkeiten für eine Materialablagerung bestehen.

Der Materialablagerungsstandort "Müli" liegt in der Abbau- und Deponiezone Malix. Die Auffüllung und Wiederherstellung des Geländes ist geregelt.

Der geplante Standort "Trutzobel" grenzt unmittelbar an die Gewerbezone beim Trutzobel an und liegt in einer rechtskräftigen Landwirtschaftszone. Der das Tobel begleitende Waldstreifen wird voraussichtlich am Rande berührt. Das Gebiet liegt nahe der Kantonsstrasse, eine kurze Zufahrt müsste neu erstellt werden, würde aber auch gleichzeitig der Erschliessung der Gewerbezone dienen. Wohngebiete

**Objektblatt-Nr.:** 5.611

**Sachbereich:** Ver- und Entsorgung

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide**

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

**7**

---

würden keine beeinträchtigt. In der Nutzungsplanung müsste eine Materialablage-  
rungszone bezeichnet werden.

Die Materialablagerung für die Gemeinden Churwalden, Parpan und Vaz/ Obervaz  
erfolgt überkommunal beim Standort Plam Nesa/Valbella.

### **3. INFORMATION/MITWIRKUNG/ZUSAMMENARBEIT**

Gemeinde Parpan: Die Gemeindeversammlung hatte am 8. Sept. 1987 beschlos-  
sen, das Zufahrtsrecht zur geplanten Deponiezone Valbella-Davains nicht zu ertei-  
len.

Gemeinde Lantsch/Lenz: Materialablagerungsstandort Igny soll beibehalten wer-  
den; Materialablagerungsstandort Bual befindet sich nicht in einem Flachmoor; Ma-  
terialablagerungsstandort Val Meltger ist nicht in Konflikt mit einem Trockenstand-  
ort. Am 15. Juni 1992 wurde ein Augenschein im Gelände durchgeführt und festge-  
legt, dass neu die Standorte Raunc und Igny pintg vorgesehen sowie Val Meltger  
als Reservestandort langfristig beibehalten werden.

Gemeinde Vaz/Obervaz: Während der Auflage der Zonenplanänderung (Plam Ne-  
sa) haben der Kur- und Verkehrsverein und der Hotelierverein Bedenken geäus-  
sert (Beeinträchtigung eines schönen Erholungsgebietes).

Private: Der Betreiberin der Sortieranlage gemäss Art. 13 und Art. 23 AbG sind Auf-  
lagen zu machen, damit in der Region eine geordnete Entsorgung zu gleichen  
Konditionen durch alle Transport-/Baufirmen möglich ist.

### **4. BETEILIGTE STELLEN**

Federführung: Regionalverband Mittelbünden

Gemeinden: Churwalden, Lantsch/Lenz, Parpan, Malix, Vaz/Obervaz

Regionen:

Kanton: ARP, AfU, ALN, FI, LWA, TBA

Bund:

Weitere: GEVAG, AVM

**Objektblatt-Nr.: 5.611**

**Sachbereich: Ver- und Entsorgung**

---

**Richtplanvorhaben:**

**Weitere Bestandteile:**

**Seite:**

**Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide**

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

**8**

---

## **5. RICHTPLANREGELUNGEN**

### **5.1 Stand der Koordination**

#### **Festsetzung:**

- a. Deponiestandort für Inertstoffe "Hof" (Gemeinde Churwalden)
- b. Standort für die Sortieranlage für Bauschutt, Kieswerk Bova (Lantsch/Lenz)
- c. Zwischenlager für Bauschutt bis zu Sortierung für die Gemeinden Churwalden, Malix und Parpan Deponie Hof (Churwalden)
- d. die Grundsätze und das Konzept für Materialablagerungen von unverschmutztem Aushub- und Abraummateriel wird gemäss Ziffer 1.3 Objektblatt vorbehältlich weiterer Abklärungen auf kommunaler Ebene (Nutzungsplanung) für die Standorte Bual sowie Raunc und Igri pintg (Gemeinde Lantsch/Lenz) festgesetzt; die Materialablagerung für die Gemeinden Churwalden, Parpan und Vaz/Obervaz erfolgt überkommunal beim Standort Plam Nesa/Vallbella;

#### **Vororientierung:**

- a. Langfristige Sicherung des Reservestandortes Proschieri für Materialablagerungen nach Abschluss der Ablagerung in Plam Nesa/Vallbella;
- b. Langfristige Sicherung des Reservestandortes Val Meltger (Lantsch/Lenz) für die Ablagerung von nicht verwertbarem Rufenmaterial.

### **5.2 Tätigkeiten und weiteres Vorgehen**

- a. Gemeinde Lantsch/Lenz beendet beim Standort Bual unter Schonung der Umgebung geordnet die begonnene Ablagerung;
  - b. die Gemeinde Lantsch/Lenz regelt im Rahmen der Nutzungsplanung die Standorte Raunc und Igri pintg (Zonenausscheidung, Etappen, Wiederherstellung);
  - c. die Gemeinde Lantsch/Lenz scheidet im Rahmen der Nutzungsplanung für das Gebiet Bova eine Abbau- und Materialablagerungszone mit Bauschuttsortierung aus;
  - d. die Gemeinden scheiden im Rahmen der Nutzungsplanung Materialablagerungszonen aus;
-



Objektblatt-Nr.: 5.611

Sachbereich: Ver- und Entsorgung

Richtplanvorhaben:

Weitere Bestandteile:

Seite:

Konzept Deponien und Materialab-  
lagerungen Subregion Lenzerheide

Erläuterungsbericht, Ziffer 6.1  
Planbeilage Nr. 5.611

9

- e. die Gemeinden beantragen rechtzeitig vor Abschluss der Auffüllung der festgesetzten Ablagerungsstandorte die Revision des Richtplanes (Bedarfsüberprüfung und Evaluation für neue Standorte).

## 6. BESCHLÜSSE

### 6.1 Beschluss des Regionalverbandes:

Schmitten , den 30. Juni 1992

Der Präsident:

Der Sekretär:

6.2 Genehmigung durch die Regierung mit RB. Nr. 557

vom 16. März 1993

Der Regierungspräsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Maissen

Dr. Riesen



Ersetzt  
mit RB Nr. 563 vom 23.4.02